





~~217~~ EX BIBLIOTH.  
NATIONIS HUNGAR.

I

VITEBERG.

D. 117.

SIGNAT. CLVCCCXIII.



hren  
den  
laß/  
auf  
den  
  
nde  
hier  
dem  
bey  
das  
  
von  
su!  
ffen  
und  
eies  
ritt.  
von  
nur  
sey  
chts  
/ so



Kühlwasser in großer Drey Hitze.







Decorative initial or ornament.

Decorative initial or ornament.

Decorative initial or ornament.

\*\*\*

ged





Im Nahmen JESU!

2

**K**ühlwasser

in grosser

**W**itze des Creuzes

und

**D**er Trübsalen/

oder

Christliche

**C**reuzlieder

und

**S**prüche.

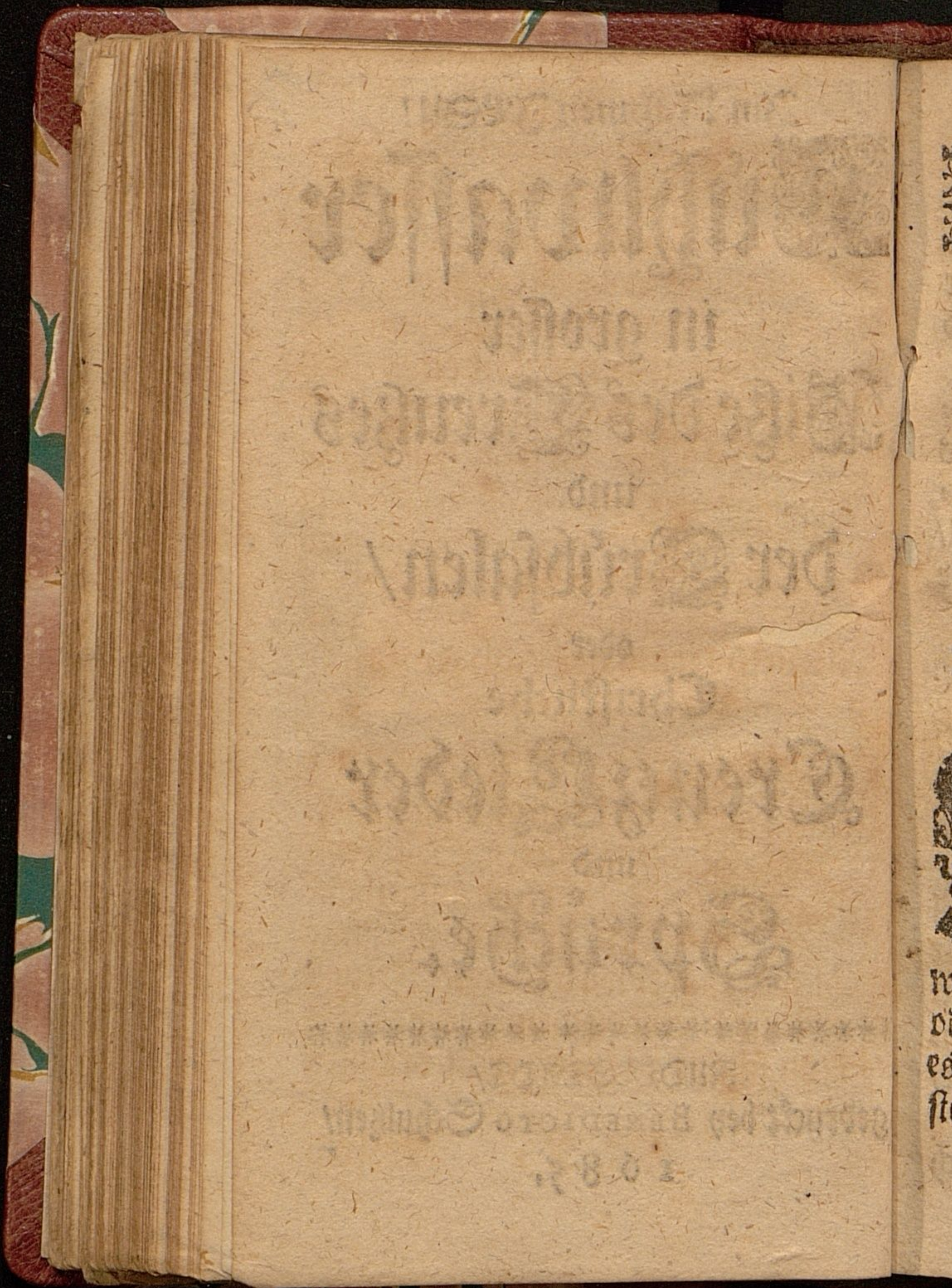
\*\*\*\*\*:\*\*\*\*\*

MDDRSTADT/

gedruckt bey BENEDICTO Schulzen/

1685.







AMEN AMEN AMEN  
AMEN AMEN AMEN

Im Nahmen JESU!

Bev ankommenden

VERWESSE!

I.

Ein Lied.

Im Thon:

Allein Gott in der Höh sey Ehr.

I.



Er da? Wer da? Wer  
klopft an an meiner Her-  
zensthüre? Soll denn  
die Thür seyn aufgethan?  
Den Schlag ich sehr  
wohl spüre / wer wird es seyn / Freund  
oder Feind? Bist du mein Freund / wie  
es denn scheint / so bleib nicht draussen  
stehen.

U 2

2. Rom





2. Komm nur herein/ ach komm her  
ein / sag was bringst du getragen? Es  
mag auch was es wolle seyn/ nach deinen  
selbst Behagen / so gib es mir nur immer  
her/ wenn mirs zu tragen ist zu schwer/ so  
wirfst du es wohl theilen.

3. Du siehest ja mein Herzkäums  
lein / was darein ist zu legen / wie solches  
so gar eng und klein und voller Unvermö  
gen/ du weiffest meine Schuldern wohl/  
wenn allzuviel ich tragen soll / so würde  
ich versincken!

4. Ich sehe wohl / wie es gemeint/  
ach! es ist ein Bekandter! mein alter und  
getreuster Freund / mein JESUS/  
mein Verwandter/ der kömmt zu mir/ das  
ist mein Glück / Er träget aber auch ein  
Stück von seinem Creuz in Händen.

5. Ey ist denn das sein bestes Gut/ soll  
das Geschenck ich haben? Ach! fällt mir  
nun doch fast der Muth / o sind das dei  
ne Gaben? Mein JESU! die du bring  
gest mir/ wie stell ich mich doch an allhier/  
daß ich sie recht aufnehme?

6. Ich



6. Ich bin zu schwach / ich bin zu schwach / o I E S U! Dich erbarme! soll ich das Creutz Dir tragen nach / so leihe deine Arme und deinen Rücken. Thue es doch! Wirst du das thun? So wird das Joch des Creuzes sanfft und leichte!

7. Ich dancke Dir nach aller Macht / daß du zu mir bist kommen / und das Geschenck hast mit gebracht / gib / daß / zu meinen Frommen / zu förderst aber Dir zum. Weiß gedultig und mit allem Fleiß ich solches tragen möge.

8. Vergiß der Sünden / die vielmehr verdienet hier auf Erden / aus der Schmach wird mir Freud und Ehr bey Dir im Himmel werden ; Ich freue mich auch schon darauff / ach! hilff mir meinen Lebenslauff nur seliglich beschließen.





Ein anders.

Im Thon:

Ach GOTT und Herr.

1. **W**o bist du / GOTT! uns hat  
 igt Noth / Angst / Creutz und  
 Leid umgeben / bist du allhier / ach! rathe  
 mir / wie ich darbey soll leben?

2. Zu wem soll ich doch wenden mich /  
 der meiner sich erbarne / wer weiß den  
 Ort? Ey ich wil fort in meines Schwöpfers  
 fers Neme.

3. Es geht drauf loß / in Gottes  
 Schoß wil meine Noth ich sencken / wenn  
 sie da liegt / bin ich vergnügt / auch in den  
 größten Kräncken.

4. In Gottes Hand / dem wohl be-  
 stand / wie sich die Noth soll wenden / wil  
 ich igt gar Noth und Gefahr heim geben /  
 Er wirds enden.

5. Betrost wil nu ich stürmen zu zu  
 meines Gottes Herzen / diß Herz soll  
 seyn



seyh mein Schutz Räumlein für meine  
Noth und Schmerken.

6. Gott weiß die Zeit / wenn Freud  
und Leid soll wehren und aufhören /  
Gott! ist's dein Will / so halt ich still /  
und wart / wie du wirst kehren.

7. Ach! lohne HERR! mir nimm  
mermehr / wie ich es stets verschulde; Laß  
mir dein Blut / du höchstes Gut erhalten  
deine Hulde.

8. Ich glaube fest / daß du nicht läßt /  
dir <sup>ich</sup> Dir ganz vertrauen / und weiß  
auch diß / du wirst gewiß mir Hülffe las-  
sen schauen.

9. Wir warten dein / hilf du allein /  
denn du bist wunderthätig / daß ieder man  
recht spüren kan / wie du uns seyst so gnä-  
dig.

III.

Noch einanders.

I. **W**ilt du dein Kind denn nu in  
Nöthen lassen stecken / du treus-  
ter Vater du! muß denn von allen  
Ecken



Ecken nur Trübsal auf mich schreyen/  
und die sich stets verneuen? Wo bist du  
doch / mein GOTT?

2. Ist eines Vaters Hand auf Er-  
den doch geschwinde mit Hülffe zuge-  
wandt dem hart gefallnē Kinde / sie zeucht  
es zu sich wieder / wenn es geschlagen nie-  
der; Thust dus nicht auch / o Gott?

3. Du hast ja sonst gethan / weil ich  
gelebet habe / wilst du nun fangen an /  
eh man mich trag zu Grabe / zu häuffen  
so die Plagen / daß man zu mir dar-  
gen: Ach! wo ist nun dein Gott?

4. Solt man nicht spüren mehr / daß  
noch mein Vater lebe / der mich noch lie-  
be sehr / und seine Hand mir gebe / die aus  
der Noth mich reisse / und hülffreich  
sich erweise? Erbarme dich / mein  
GOTT!

5. Du hast gepflanket ein ja selbst das  
Vaterherze / wie kans denn möglich  
seyn / daß nicht auch Dir mein Schmer-  
ke zu Herzen solte gehen? Ach! kans du  
lange sehen in Nöthen mich / mein Gott?

6. Du



6. Du bist! du bist: ja noch der alte  
 Gott / der eben hat von des Creukes  
 Joch befreyet derer Leben / die schon von  
 vielen Jahren damit beleget waren / du  
 bist / der fromme Gott.

7. Wer Dir vertrauet hat / ist nie zu  
 schanden worden / der hier hat früh und  
 spat an deine Gnadenpforten geklopft  
 / mit Verlangen / hat Hülff und  
 Trost empfangen / ich traue Dir / mein  
 Gott.

8. Ich falle / Vater! Dir in Des  
 muth zu den Füßen / erzeige gegen mir  
 Dich doch iht / wie vor diesen / da du mich  
 nie verlassen / wenn auf des Creukes  
 Strassen ich Dich gesucht / mein Gott.

9. Nach deiner Vaters Huld / um  
 JESU Blutes willen / schenck mir die  
 Sünden Schuld / laß deinen Zorn sich  
 stillen / gereichts zu meinen Frommen /  
 und ist dein Stündlein kommen / so hilff  
 mir doch / mein Gott.



1. Sam. III. v. 18.

**E**s ist der **HERR** / Er thue /  
was Ihm wohl gefällt.

Luc. I. v. 38.

**S**ihe / ich bin des **HERRN**  
Wag / mir geschehe / wie du  
gesaget hast.

Job. I. v. 21.

**D**er **HERR** hats gegeben / der  
**HERR** hats genommen / der  
Nahme des **HERRN** sey gelobt.

Job. II. v. 10.

**H**aben wir Guts empfangen  
von **GOTT** / und solten das  
Böse nicht auch annehmen?

Mich. VII. v. 9.

**I**ch wil des **HERRN** Zorn  
tragen / denn ich habe wider  
Ihn gesündigt / bis Er meine  
Sache ausführe / und mir recht  
schaf-



schaffe. Er wird mich ans Licht  
bringen / daß ich meine Lust an sei-  
ner Gnade sehe.

2. Sam. XXIV. v. 14.

Laßet uns in die Hand des  
HERREN fallen / denn seine  
Barinherzigkeit ist groß.

Kreuz! komm her / wenns GOTT  
wil haben /

JESU! du wirst mich schon laben /  
Das Kreuz theilen / und auflegen /  
Was erträget mein Vermögen.

Ulire / JESU! wohl durch das  
Kreuz meine Seele /

Daß sie Dir ähnlich werd / und Dich  
allein erwehle /

Und danckbar dein Wohlthun vor ie-  
derman erzehle.

21 6

Dir /



**D**ir / Gott! sey es heimgestellet/  
Schaff es/ wie du wilt mit mir/  
Tod und Leben mir gefället/

Willig / willig folg ich Dir;  
Wird mich gleich dein Creuz sehr drü-  
cken/

Wirst du dennoch mich erquickten.

Ich wil Dir / Gott! halten still/  
Dein Will sey und bleib mein  
Will/

IV.

## Vor jedem Gebet.

### Ein Lied.

Im Chor:

Freu dich sehr / o meine Seele.

1. **G**ott! hör mein ängstlichs Klä-  
gen und das tausendfache Ach!  
siehe / wie mein Hertz zerschlagen / ein  
Thran jagt den andern nach / wie für  
Weinen Dir mein Mund nicht kan sa-  
gen / Hertzens Grund / den ich doch/  
durch



durch Bet- und Bitten/ vor Dir wolt so  
gern ausschütten.

2. HERR! du siehest meine Plage/  
du weißt / was mein Herze wil / ob ich  
gleich kein Wörtlein sage/ sondern seuff-  
ze in der Still. Ach! drum leg durch  
Christi Schmerck dein Ohr nahe an  
mein Herck/ eh' ich ruffe/ mein Gott! hö-  
re/ und mich deiner Hülff gewähre.

3. Zu Dir heb ich Herck und Hände/  
ich weiß/ daß du gnädig bist/ machest meis-  
ses Leids ein Ende / wenn und wie mir  
nützlich ist / drum vertrau ich Dir / mein  
Hort/ und halt Dir stets für dein Wort:  
ich soll ruffen/du wilt retten/ daß ich Dich  
preiß nach den Nöthen.

4. Schau von deiner heiligen Höhe/  
hilff mir doch von deinen Thron! mein  
Gebet ja nicht verschmähe / das sich  
gründt auf deinen Sohn; Nun / durch  
dessen theures Blut wird es alles werden  
gut; Ich halt Dich/ und laß nicht abe/  
biß ich von Dir Hülffe habe.



Psal. XXXIX. v. 14.

**H**ere mein Gebet / **HERR!**  
 und vernim̄ mein Schreyen/  
 und schweige nicht über meine  
 Thränen.

Pf. CXLIII. v. 6.

**I**ch breite meine Hände aus  
 zu Dir / meine Seele dürstet  
 nach Dir / wie ein dürre Land/  
 Sela!

v. II.

**E**rquick mich / um deines Na=  
 mens willen / führe meine  
 Seele aus der Noth / um deiner  
 Gerechtigkeit willen.

V.

### Ein Morgen-Lied.

Im Thon:

Wer nur den lieben **GOTT** läßt zc.

1. **I**ch leg mich / **JESU!** mit dem  
 Morgen / den du mir schenckest  
 auf



auf die Nacht / in deine Lieb- und Pas-  
ters-Sorgen / nach dem ich Dir erst Lob  
gebracht für gute Ruh in deiner Seit /  
die mir dein Blut so wohl bereit.

2. HERR! laß mich nicht an diesem  
Tage / heb / trag / führe / tröst und stärke  
mich / den GlaubensArm ich um Dich  
schlage / das matte Haupt lehn ich an  
Dich / mein traurig Herz kriecht in dein  
Herz / sucht bey Dir Hülff in seinem  
Schmerz.

3. Zu eigen ich mich Dir ergebe / hilff /  
daß ich keinen Augenblick mit Willen  
Dir zu wider lebe / mich stets in deine  
Weise schick / vertraue kindlich deiner  
Huld / und trage mein Creuz mit Bes-  
dult.

4. So geh ich mit Dir meine Wege / in  
deiner Lieb / in deiner Krafft / ich schweig /  
und meinen Mund nicht rege / in und mit  
Dir bin ich herzhafft / du wirst schon alles  
machen gut / daß ich Dir danck mit Herz  
und Muth.

Sie-



Sieben  
 Kreuz-Lieder/

Davon täglich nach Belieben  
 eins früh zu singen.

VI.

Das erste.

Im Thon:

Freu dich sehr / o meine Seele.

1. **A**ch! wo muß es doch herkommen/  
 daß mich quälet Creuz und  
 Noth / daß ich aller Lust entnommen/  
 stets muß essen Thränenbrod? Denn  
 sind andre Sorgen frey / so ist mein Creuz  
 täglich neu: Ich muß weinen / wenn sie  
 lachen / wenn sie schlaffen / muß ich was  
 chen.

2. Bin ich denn allein ein Sünder/  
 den die Straff ist immer nah? Bin ich  
 in der Zahl der Kinder? Ist denn nicht  
 mein Vater da? Gehet doch alles über  
 mich! lebet denn kein Schützer nicht?  
 ist



ist der Helffer eingeschlaffen? Ist der  
tod/ der mich erschaffen?

3. Nein! mein Schöpffer kan nicht  
sterben/ mein Erlöser lebet noch; JESUS  
läßt mich nicht verderben/ muß ich tra-  
gen gleich sein Joch; Ich bin ja so Sün-  
denvoll / daß ich nicht thu / was ich soll/  
habe also mehr verschuldet/ als ich biß an-  
her erduldet.

4. Und wenn ich das recht erwege/  
was so schwer und bitter scheint / so sind  
das Liebes-Schläge / die mir giebet  
GOTT / mein Freund/ meines Vaters  
treue Hand bindet durch des Creuzes  
Band mich und JESUM aneinander/  
machtet uns dadurch befanter.

5. Bist du doch gecreuzget worden/  
du mein Haupt und gankes Ich / und  
hast in des Creuzes Orden willig einge-  
setzet Dich / hast du / CHRIS-  
tus ohne Pein / Selbst nicht können CHRIS-  
tus seyn? So kan ich auch ohne  
Plagen / daß ein Christ ich sey / nicht sa-  
gen.

6. Ja



6. Ja du trägest deine Bunden stets  
aus Liebe noch an Dir; Solte ich / der  
dir verbunden / nicht das Creuke tragen  
hier? Weil auch unter solcher Last du so  
viel verborgen hast / und / was aus den  
Bunden fließet / schon das Bittre hat  
versüßet.

7. Würde ich doch bald gezeichnet  
mit dem heiligen Creuke auch / und dem  
Creuke zugeeignet in der Tauffe nach  
Gebrauch / da ich schwure Dir allein und  
zu deinem Creuk-Sähnlein / und kan  
um nicht entlauffen / wenn die Trübsal  
kömmt mit Hauffen.

8. Wünsch auch sonst nicht zu ge-  
hen auf den Rosen stets herein: Weil  
die Dornen besser stehen **GOTTES**  
Kindern insgemein: Ja ich acht es gar  
für Glück / wenn das Creuk mein Früs-  
hestück / weil darben mich **JESUS**  
kennet / und mich seinen Jünger nennet.

9. Denn / wer seinen **JESUM** lies-  
bet / ist auch seinem Creuke huld / durch  
das Creuk wird ausgeübet Glaube /  
Hoffe



Hoffnung / und Gedult; Creutz das  
wendet Fleisch und Blut von der Lust  
und Uebermuth; Es ist eine werthe Rus-  
the / die mir thut gar viel zu gute.

10. Und ich bleibe unbetrogen / leid ich  
gleich viel noch forthin / weil GOTT  
alles abgewogen / eh / als ich gebohren  
bin; Leide ich gleich früh und spät / wenn  
mich nur mein GOTT lieb hat: Quä-  
let gleich der Welt Getümmel? So er-  
höhet mich der Himmel.

11. Es kan auch wohl hier auf Erden /  
und weil ich bin in der Welt / mein Creutz  
noch zur Freude werden / wenn es an-  
ders GOTT gefällt: Denn es ist gesche-  
hen schon / daß GOTT von des Himmels  
Thron lassen / mitten in den Weinen /  
mir die Freuden Sonne scheinen.

12. Ich bin / wie GOTT wil / zu frieden /  
was der thut / ist wohl gethan; Diesen  
wil ich ungeschieden lieben / weil ich lies-  
ben kan. Mach es immer wunderbarlich /  
mein GOTT! aber seliglich; Stärcke mir  
den



den schwachen Glauben / meine Liebe /  
mein Vertrauen.

13. Alle Seuffzer / alle Thränen weiß  
ich / daß du sämlest ein / drum kan ich mich  
gar nicht sehnen nach der Welt und ih-  
ren Schein; Du läßt unvergolten nie/  
was man duldet spät und früh: Schen-  
ckest auch die Freudenkrone endlich mir  
zum Gnadenlohne.

14. Durch dein Leiden hilf mir lei-  
den / bleibe nur mein Gott und Hort /  
und sey stets auf meiner Seiten / <sup>we</sup>  
mich Satan plaget fort; Mache Sün-  
de / Welt und Tod auch an mir zu  
Schand und Spott: Hilf mir streiten /  
kämpffen / siegen / und laß mich nicht un-  
ter liegen.

15. Wenn mich in der Creuzeshi-  
ße nach dem Troste dürstet sehr? Wenn  
denn Todes Schweiß ich schwitze? Ach!  
so tröste mich / mein HERR. JESU!  
dein Herz öffne sich / wenn mein Herz  
ruft ängstiglich / deiner Seiten Wun-  
den Höhle träncke alsdenn meine Seele.

16. Was



16. Vater! mit dem Vater-Herzen  
 Komm / wenn kömmet Noth herbey!  
 JESU! sey mit deinen Schmerken  
 meiner Schmerken Arkeney! Komm/  
 mein Licht / mein Aufenthalt / Komm  
 Gott Heilger Geist / Komm bald! füh-  
 re mich durch JESU Seite aus dem  
 Leiden in die Freude.

VII.

Das andere.

1. Ist denn JESUS wegge-  
 gangen / und verbirget seinen  
 Schein deiner Seel zu grosser Pein?  
 Oder was ist dein Verlangen? Ist die  
 Welt Dir gram und feind / und du wilt/  
 sie sey dein Freund?

2. Solte nach der Welt ich fragen?  
 Nein! was gehet die mich an? Du hast  
 einen falschen Wahn / sondern ich muß  
 freylich klagen/das mein JESUS weg  
 und hin / und ich ohne Ruhe bin.

3. Ach!





3. Ach! hast du denn was versprochen / und das nicht gehalten wohl? Sondern aller Bosheit voll deinen Tauffbund auch gebrochen? So gedencke anders nicht / als das JESUS dir gebricht.

4. Freylich muß ich selber sagen / daß ich Ihn erzürnet oft / freventlich und unverhofft sein Gesetz in Wind geschlagen / und gebrochen meinen Eyd? Aber / ach! es ist mir leid.

5. Weine / du Verlassne / weine! du so geirret sehr; Bist du JESU Kind nicht mehr / und Er ist auch nicht mehr deine? Dwo willst du doch hinaus / wenn dir JESUS bleibet aus?

6. Solte JESUS seyn verlohren / und ausbleiben ewiglich? Ey so wolte wünschen ich: Daß ich wäre nie geboren; Aber Er muß leben doch / denn ich sonst nicht lebte noch.

7. Vielleicht hat Er sich verstecket / und wil prüfen deine Treu / auch wie / ohne Ihm / dir sey? Etwa lieget Er verstecket?



cket? Suche Jhn/ Er hält den Brauch/  
daß Er oftmals spiele auch.

8. Ich wil Jhn in Creuze suchen/ und  
in seinen werthen Wort / auch in mir  
stets fort für fort; Ich wil diese Welt  
verfluchen: Düncket mich doch / Er sey  
da; Ach! gewiß ist JESUS nah.

9. Hast du / JESU! mein verges-  
sen? Bin ich nicht dein Ephraim? Laß  
mich hören deine Stimm! du kanst ja  
gar leicht ermessen / was doch das sey für  
Schmerz / wenn Dich missen muß  
mein Herz.

10. Du hast mich bisher betrübet/  
übertreten mein Gebot / und verleugnet  
deinen Gott: Welchen du denn so ge-  
liebet / dessen eigen sey auch nu / du gehö-  
rest mir nicht zu.

11. Kanst du auch dein Herz ver-  
schliessen? Sind die Hände weg und hin/  
in die ich gezeichnet bin? Ist umsonst  
dein Blutvergiessen? Darzu spricht  
mein Glaube: Nein! nein! ich bin dein  
ganz allein.

12. Du



12. Du hast mir das Herz genom-  
men / mein Erbarmen ist zu groß / lege  
dich in meinen Schoß: Du Betrübte/  
sey willkommen! mein Blut schreyet stets  
für dich / sencke dich nur gar in mich.

13. Ach! was könt ich wohl gedens-  
cken? Eh ich lidde HöllenQvaal; Stür-  
best du wohl noch einmahl / daß du dich  
mir würdest schencken; Ziehe nur nicht  
wieder ab: Gehe mit mir in mein Grab.

14. Glaube nur / und laß von Sün-  
den / suche meine Gütigkeit / ich wil  
von dir nicht weit: Du solt deinen JE-  
SUM finden stets auch in der Todes-  
Noth; Sey nur treu biß in den Tod.

15. Ich bin nun / als neugebohren/  
es ist in mir alles froh / weil ich JESUM  
funden so / den ich hatte ganz verlohren;  
Nun ist JESUS da und hier / ich in  
Ihm und Er in mir.





Das dritte.

Im Thon:

Von Gott wil ich nicht lassen.

1. **H**erunter meine Seele / und eile  
**J**ESU zu! herunter vom Cas-  
 mele / dein Isaac kömmet nu! steig von  
 dem grossen Thier der Hoffart / und er-  
 ziebe demüthig dich / und liebe den / der  
 a kömmt zu dir.

2. Erkenne und bereue / betrübtes  
 Davids Herk / die Sünden / die aufs  
 neue Gott stets gemachet Schmerk;  
 Bekenne sie nur frey / die Antwort wird  
 dir kommen: Gott hat sie weg genom-  
 men von dir / nach seiner Treu.

3. Ach! ringe Jacob / ringe / dich mein  
 ich / meine Seel! und sey nur guter Din-  
 ge / es ringt Immanuel mit dir / o laß  
 Ihn nicht! halt dich an sein Verheissen /  
 laß dich nur nicht abweisen / biß Er den  
 Segen spricht.

B

4. Sollst

Das





4. Sollst deinen Sohn du schlachten? o Abraham / schweig still! ach! Seele / du must trachten zu thun / was Gott nur wil. Brich deinen Willen gern / und glaube / Gott wird leben / und Segen dir schon geben / die Hülffe ist nicht fern.

5. Du weißt / wie lieb der Hirte doch seine Rachel hat? Dein JESUS nahm die Bürde des Creuzes früh und spat / o Seele! ganz auf sich; Um dich hat Er gedienet / Gott hat Er dir sühnet / Er starbe gar für dich.

6. Was giebst du / JESU! wieder? Solt Ihm genug wohl seyn die Helffte deiner Güter? Nein / dich und all das dein gib Ihm ganz ohn Verzug / und laß auch willich nieder / hier deine Mitgelieder zu träncken / deinen Krug.

7. Laß / Gott meiner Väter! mich seyn ein Glaubens Kind / des Fleisches Untertreter / auch Satans / Welt und Sünd. Laß mich seyn deinen Freund / dein Schafs



Schäflein / das geliebet wird von Dir /  
sich ergiebet Dir izt und allezeit.

IX.

Das vierdte.

Im Thon:

Christus der uns selig macht.

1. **A**lmer hin zu JESU zu meine  
Sorgen eilet / und laßt mir  
doch Raht und Ruh; Gehet unzertheil  
! wolt ihr lange fräncken mich? Es ist  
nur vergebens; Endet doch wohl heut  
noch sich die Zeit meines Lebens.

2. Haltet bey dem Wirth und Herrn  
eure Niederlage / JESU Rücken trägt  
euch gern / den ich euch auftrage; Ach!  
Er wartet dessen schon: Gehet doch / ey  
seheth! machet euch fein bald darvon / gute  
Nacht! nun gehet.

3. Fühlest du denn auch / mein Gott!  
izt auf deinen Rücken meine Sorge /  
meine Noth / die ich Dir wolt schicken?  
Wenn ich Dich getroffen recht / so ist

B 2 mein





mein Anliegen wohl geworffen und geschwächt/ nach Wunsche und Vergnügen.

4. Sind von meinen Sorgen hier aber welche blieben / die doch ganz gehören Dir/ und mich noch betrüben? O so greiffe zu und laß solche sich bald wenden: Denn ich nicht die rechte Maß weiß sie selbst zu lencken.

5. Sorge/Gott! und du/mein Hertze/ laß von Sorgen abe/ Sorge/ Gott! für Hertze und Schmerze/ für mein Gut und Habe / meine Sorgen groß und klein bleiben auf Dich liegen / ich laß sorgen Dich allein/ du wirsts nun wohl fügen.

X.

## Das fünffte.

Im Thon:

Lobt Gott in seinen Heiligthum.

1. Sey/meine Seele/ wohl gemuth/  
 Des wird noch alles werden gut/  
 und



und nim für lieb mit Gottes Macht/  
Er ist stets auf dein Heil bedacht.

2. Du hast doch keinen bessern  
Freund / was der thut / das ist wohl ge-  
meint / sey Ihm gelassen und bereit / zu  
nehmen an Freud oder Leid.

3. Geschiehet auch gleich nicht dein  
Will / so schweige darzu immer still:  
Gott siehet / daß derselbe dir mehr schäd-  
lich ist / als nützlich hier.

4. Du greiffest sonst / gleich einem  
Kind / zum Unglücksmesser oft ge-  
schwind / wenn dein Gott nicht nach  
Vaters Weiß dasselbe dir entzög mit  
Fleiß.

5. Der giebet dir an dessen Statt/  
was lauter Nutzen an sich hat / der füh-  
ret dich / wohin du solt / ob du dahin gleich  
nicht gewolt.

6. Hat GOTT in seinem Schatz  
was / das dir ist gut? Ach! so muß das/  
es sey auch morgen oder heut / gewiß her-  
aus zu rechter Zeit.

nd ge-  
rgnü-  
hier  
gehö-  
So  
wen-  
weiß  
Hertz/  
! für  
t in  
Klein  
orgen  
en,  
um.  
nuth/  
gut/  
und



7. Wenn sich ein Creutz hier stellet ein / so schenckt Er dir ein DenckRingslein / darauf steht das Vergiß nicht mein! das zeigt / daß Er dein / du sein.

8. Denn pieren dich die Dornen mehr als Rosen / ey! so giebet Er erst die / und hebt die Rosen auf / biß du vollbracht den Leberlauf.

9. Dir ist gebunden schon dein Krank / ob du ihn hier nicht kriegest ganz: So fällt ein Köslein darnach oft dir zu vor solchen unverhofft.

10. Wie manches hat dich schon ersquickt? Wie viel hat deren Gott geschickt? Und wer weiß / was Er dir auch nu und künfftig noch wird werffen zu?

11. Denn Gottes Weisheit spielet so: Macht dich bald traurig und bald froh; Verbirget vielmahl sich wohl gar / wenn sie gleich ist und bleibet dar.

12. Befiehl Gott deine Wege ganz / Er mag dir einen SonnenGlantz hier geben / oder Leid für Freud / so dancke seiner Gütigkeit.

13. Und



13. Und nun / nun siehe unverwandt  
die Seele / die Dir wohl bekannt / du  
trauter liebster JESU! an / und führe  
sie auf ebner Bahn.

14. Sie wartet auf die Brosamlein/  
HERR! deiner Gnade ganz allein;  
Ach! gib ihr hier / was Dir gefällt / ach!  
gib ihr dort des Himmels Zelt.

XI.

Das sechste.

Im Thon:

Zion klagt mit Angst und zc.

1. Ist ein Täublein wohl zu fins-  
den / das nicht furchtsam einher-  
geht? Ist ein Röslein in den Gründen/  
das nicht unter Dornen steht? Ist ein  
Schäflein / sage mir / das den Wolff nicht  
fürchtet hier? Kan ein Kind und Hünlein  
leben ohne Sorg und Widerstreben?

2. So könntst du dich auch entbrechen/  
meine Seel / das Aechzen gar / und dürfft  
dich kein Creuzdorn stechen / könntst auch

B 4

leben

ellet  
ings  
cht  
t.  
nehr  
und  
den  
ank/  
So  
vor  
er:  
ges  
auch  
?  
ielet  
bald  
gar/  
ank/  
hier  
e sei  
Und



leben ohn Gefahr / für des Satans Tyr-  
rannen / ja auch aller Furcht seyn frey für  
des Vaters Zorn vom Himmel / weil du  
noch im Weltgetümmel.

3. Kanst du aber sie nicht sehen / ohne  
Feinde / Furcht und Pein / so wird dir  
nicht anders gehen : Gib dich nur gedul-  
tig drein ; Wenn in Fels das Täublein  
kriecht / und das Schaf bey'm Hirten  
liegt / und ein Kind in Vaters Gnaden /  
was kan ihnen denn wohl schaden ?

4. Du bist Gottes Täublein eben /  
Nehyzen deine Stimme ist / Dornen müs-  
sen dich umgeben / den du Gottes Kös-  
lein bist / GOTTES Schäflein bist du  
ja ; Satan / dein Wolff / ist auch nah /  
Gottes Kind und Hünlein werden oh-  
ne Furcht nicht seyn auf Erden.

5. Aber fleuch in JESU Seiten !  
allda ist dein Felsen Loch ; Laß dich deis-  
nen Hirten weiden / der ist dein HERR  
JESUS doch ; Wenn dich Satan  
gleich anficht / und dein Creutz aufhöret  
nicht /



nicht / wird doch **GOTT** dein Vater  
bleiben / und die Feinde von dir treis-  
ben.

6. **JESU!** nim doch meine Seele/  
dein Kind und dein Läubelein ein in deis-  
ne Seiten Höle / ach ! du solst mir alles  
seyn. Laß dein Kösslein wachsen Dir/  
nim dein Schäflein für und für / und dein  
Hünlein in dein Sorgen / in Dir laß  
mich seyn verborgen!

XII.

Das siebende.

Im Thon.

Freu dich sehr / o meine Seele.

1. **F**reue dich / daß du must tragen /  
o meine Seele / Christi Joch!  
**GOTT** wil dir damit ansagen / daß  
Er deiner dencke noch ; Ach ! wie liebet  
**JESUS** dich ? Denn Er pflegt dir wil-  
liglich seinen eignen Kelch zurecken / was  
Er schmecket / solt du schmecken.

35

2. Du





2. Du bist wohl eins seiner Kinder/  
und ein Schaf aus seinen Stall/ Er muß  
rechnen dich nichts minder unter seiner  
heilgen Zahl; Denn du trágst die Liebes-  
ren und sein Zeichen auch darbey; Ach!  
diß Zeichen und Einkleiden kan doch ans  
ders nichts bedeuten.

3. Freue dich/daß GOTT dich ziehet  
mit zu seinen Wunderspiel; Denn wenn  
es gleich öfters siehet / daß Er dich weg  
werffen wil? Hält Er dich doch fest und  
wohl; Macht GOTT gleich dein Cre-  
maaf voll / wird doch nur geprüft dein  
Glaube/ ja Er deckt dich/ seine Laube.

4. Mußt du auch gleich Thränen  
säen? JESUS hebt sie alle auf; Mußt  
du seuffzen/ ächzen/ flehen? GOTT/der  
mercket schon darauf; Wenn sein Tüch-  
lein / damit dir Er abwischt die Thränen  
hier/ naß genug/ so wird Er wehren/ daß  
nicht fließen deine Zähren.

5. Weil du sitzest hier im Hohne / in  
des Creukes Dornen gantz / schmiedet  
GOTT wohl gleich die Krone / bindet  
wohl



wohl ikund den Krank / so noch künfftig  
 dein soll seyn / vielleicht muß der Freuden  
 Wein auf den Vermuths Kranck bald  
 folgen / Gott bereitet wohl schon sol-  
 chen?

6. Wer weiß / auf was Ehren Ban-  
 de (weil dich hier das Creuz und Pein  
 binden in den Jammerlande /) Gott  
 wohl gleich bedacht wird seyn / die Er dir  
 wil legen an? Was Gott thut und hat  
 gethan / thut Er / zu befördern eben deine  
 Seligkeit und Leben.

7. Freu dich nun ob deinem Leide /  
 laß Gott walten immerfort / auf das  
 Leiden folget Freude / wo nicht hier / ges-  
 wiflich dort; Dancke Gott für Creuz  
 und Noth / ich danck Dir / daß du / mein  
 Gott / mir wohl thust an Leib und See-  
 le / Leib und Seel ich Dir befehle.

Rom. VIII. v. 18.

**I**ch halte es dafür / daß dieser  
 Zeit Leiden nicht werth sey  
 B 6 der



der Herrlichkeit / die an uns soll  
offenbaret werden.

Actor. XIV. v. 22.

**I**r müssen durch viel Trüb-  
sal in das Reich Gottes  
eingehen.

1. Petr. IV. v. 2.

**W**er am Fleisch leidet / der hö-  
ret auf von Sünden / das  
er hinfort / was noch hinterstell-  
ger Zeit im Fleisch ist / nicht der  
Menschen Lüssen / sondern dem  
Willen Gottes lebe.

Nich. VII. v. 9.

**I**ch will des HERRN Zorn  
tragen / denn ich habe wider  
Ihn gesündigt / bis Er meine  
Sache ausführe / und mir recht  
schaffe / Er wird mich ans Licht  
brin-



bringen / daß ich meine Lust an  
seiner Gnade sehe.

Ps. LXXIII. v. 25.

**H**ERR / wenn ich nur Dich  
habe / so frage ich nicht nach  
Himmel und Erden / wenn mir  
gleich Leib und Seele verschmach-  
tet / so bist du doch / **GOTT** / alle-  
zeit meines Herzens Trost und  
mein Theil.

Rom. VIII. v. 28.

**I**r wissen / daß denen / die  
**GOTT** lieben / alle Dinge  
zum besten dienen.

Nich. VII. v. 7.

**I**ch wil auf den **HERRN**  
schauen / und des **Gottes**  
meines Heils erwarten / mein  
**GOTT** wird mich erhören.

37

Nich



**I**ch soll nichts von IESu schei-  
den/

Durch die Hülff von meinen  
GOTT/

Keine Angst / kein Creutz noch Leiden/

Weder Leben / weder Tod/

Steht mir IESus nur zur Rechten/

So mag / was mich wil / anfechten/

Ich erhalt gewiß den Sieg/

Und mit IESU nie erlieg.

**E**s mag gleich die Sonne schei-  
nen/

Es mag gleich der Himmel weinen/

So verlaß ich mich auf Einen/

Auf GOTT / der verläßet keinen.

**S**o geh ich fort auf Gottes We-  
gen/

Was du / mein GOTT / mir wirst  
auflegen/

Wil



Wil ich mit Gedult ausstehn/  
 Deine Hand wird meinem Weinen/  
 Wenn es Zeit / mit Hülff erscheinen/  
 Wie du wilt / so mag es gehn.

XIII.

Des Mittags bey denen  
 Berstunden zu ge-  
 brauchen.

Sieben Lieder /  
 davon täglich eins.

Das erste.

Im Thon;

Gott des Himmels und der Erden.

1. **E**s mag / was auch wil geschehen  
 hier in diesen Jammerzelt / es  
 mag / wie es gehet / gehen auf der ganzen  
 weiten Welt / so kan ich doch allzeit spü-  
 ren Gottes Liebe und Regieren.

2. Wohin ich die Augen kehre / was  
 ich auf der Erden hier schmecke / fühle / rie-  
 che /

ei=  
 en  
 n/  
 /  
 ei  
 /  
 Be  
 rft  
 Bil





che / höre / zeiget Gottes Liebe mir / sie  
ist / wo ich mich hinfüge / sitze / stehe / oder  
liege.

3. Nicht von Himmel noch der Er-  
den / von niemand / zu einer Frist / kan sie  
zwar begriffen werden : Aber über alles  
ist diese Liebe ausgegossen / alles ist in sie  
beschlossen.

4. Sie ist weit und in der Nähe /  
über alles gehet sie / ihre Breite / Länge /  
Höhe kan erforschet werden nie ; Ihre  
Tiefe ist zu finden in Gott / der nicht zu  
ergründen.

5. Ach ! es ist die theure Liebe / die aus  
Liebe mich gemacht / die nach ihrem Liebes  
Triebe mich an diese Welt gebracht /  
auch erlöst / und neu gebohren / da ich sollte  
seyn verlohren.

6. Sie ist meine Speisekammer / die  
mir giebet Lebens Brod / welche stillt al-  
len Jammer : Und aus JESU Muns-  
den roth / als der edlen Blutes Höle /  
träncket meine matte Seele ;

7. Hier



7. Hier auf meinem Pilgrims Wege  
gehet sie mir stets voran / wenn ich  
athme / und mich rege / hat sie es allein  
gethan / sie ist über / unter / neben / in und  
mit mir stets im Leben.

8. Wer in solchen Feuerofen / in der  
Blut der Liebe liegt / der hats mit mir  
wohl getroffen / brennet er / es schadet  
nicht / wenn die Flammen ihn durchdrin-  
gen / kan er seinen Gott lobsingem.

9. Dieses sind die Band und Ketten /  
und der Kercker / daraus ich nimmermehr  
such ein Erretten / ich wil gerne lassen  
mich also in das Grab einscharren / und  
gefangen stets verharren.

10. Wenn die Ströhme / Fluth und  
Wellen dieser Liebe schlagen sehr / wil ich  
mich nicht furchtsam stellen / sondern in  
der Liebe Meer / mich mit Leib und Seele  
stürzen / und mein Leben nicht verkür-  
zen.

11. Gottes seinen Liebes Pfeilen / so  
die fliegen auf mich zu / wil ich bald ent-  
gegen eilen ; Ihr Verwunden bringet  
Ruh /



Ruh / ach! daß recht getroffen wären  
Leib und Seel / wie sies begehren.

12. Wen der LiebesRegen feuchtet/  
bleibt kein dürres Erdenreich / wen der  
LiebeFackel leuchtet / der hat Licht / obs  
dunckel gleich; Wer sucht eine Ruhe  
Stätte/ dem ist sie ein sanfftes Bette.

13. Sucht man in den starcken Ar-  
men/ in dem theuren Mutter Schoß die-  
ser Liebe/ Herz-Erbarmen/ wird man sei-  
nes Elends loß / ich wil mich hinein ver-  
kriechen / so kan mich kein Feind betrie-  
gen.

14. Wenn ein Creukwind auf mich  
wehet / wil ich dahin lauffen bald / wenn  
mein Herz in Aengsten stehet / und ich  
bin zum Guten kalt/ so lauff mir mit Trost  
entgegen / Gottes Liebe! gib Vermö-  
gen.

15. Von mir ist die Furcht des To-  
des/ weil ich bin gewickelt ein in die Liebe  
meines GOTTES/ da denn auch mein  
Grab soll seyn / in dem ich ganz ausges-  
trecket liege/ biß mich Gott erwecket.



Das andere.

Im Thon:

Ach Herr! ach Herr! meiner schone.

1. **H**ERR! du weiffest alle Dinge/  
 Was ich lasse / und vollbringe;  
 Du weiffst / daß ich Dich lieb habe / daß  
 ich mich an Dir stets labe.

2. **J**ESU! meiner Seelen Seele/  
 meines Herzens Herz! ich wehle Dich  
 zu lieben / auch für allen Dir zu leben nach  
 Gefallen.

3. Ich weiß / wie wir uns verbunden  
 durch das Blut aus deinen Wunden / in  
 der Tauffe / da du meine / sagtest zu / zu seyn /  
 ich deine.

4. Als du mir den Mahlschack ges  
 ben / deinen Geist / mein süßes Leben / ist  
 an mir kein Gliedlein blieben / das Dir  
 nicht ganz zugeschrieben.

5. Durch dein Leiden / Tod und  
 Schmerzen sind im Glauben unsre  
 Her.



Herzen so verknüpffet / daß auch worden  
Eins aus Zweyen hier und dorten.

6. Du hast Dich in mich gesencket /  
wenn du mich gespeist / geträncket / mit  
Dir / und mich einverleibet Dir / von wel-  
chem mich nichts treibet.

7. Köntest du nun mich wohl hassen?  
Könt ich den zu lieben lassen? Der zu mir  
die Liebe trägt / der die Lieb in mir er-  
regt.

8. Du bist / was mein Herz verlang-  
get / was zu lieben ist / das pranget an  
Dir ganz allein vollkommen / das sonst  
andern ist benommen.

9. Deine Liebe kan stets machen /  
nicht die Liebe andrer Sachen; Denn  
ja Himmel / Meer und Erde auffer ihr  
nur sind Beschwerde.

10. Nun wil JESU! die Erb Sün-  
de / die ich an mir klebend finde / mich von  
deiner Liebe reißen und zun Creaturen  
weißen.

11. Meines Fleisches böser Wille /  
und die Welt ist nimmer stille / mir durch  
Lift



List und Eitelkeiten ihre Liebe einzuleis-  
ten:

12. Drum wenn sie so zu mir eilen/  
daß ich soll die Liebe theilen/ halb mit Dir/  
und halb mit ihnen / so verjag sie / wie die  
Bienen.

13. Laß mit Dir mich seyn umhüllet/  
und mit deiner Lieb erfüllet / daß sie nicht  
Raum finden mögen / wo sie könnten sich  
hin legen.

14. Hilff mir / was du liebest / lieben/  
was du hassest / von mir schieben / und in  
deiner Liebe Schrancken stets verharren  
ohne Wancken.

XV.

Das dritte.

Im Thon:

Vater unser im Himmelreich.

oder:

Ach Gott! wie manches Hertzleid.

1. **G**ott laß dich nicht / ich laß dich  
nicht / laß nicht / laß nicht mich /  
**G**ott mein Licht / ich halte dich / ich  
halte





halte dich / ach! halte / halte JESU!  
mich; Denn wenn mich deine Hand  
nicht läßt / so halt ich Dich und du mich  
fest.

2. Ich sehe her / ich sehe hin / ich sehe /  
wie ich nichtig bin / wie nichtig / flüchtig  
doch die Zeit / wie auf der Welt nur Eis-  
telkeit? Ich sehe lauter Unbestand; Ach!  
halte mich mit deiner Hand!

3. Wie wunderbarlich gehts doch hier  
her / was man vermeinet nimmermehr /  
geschieht / und was man hat gedacht / daß  
werden müssen hier vollbracht / daraus  
wird nichts / die Hoffnung fällt; Wie  
wunderlich gehts in der Welt?

4. Der heut ist reich und voller  
Macht / wird noch wohl arm / eh kömmt  
die Nacht; Der heute bettelt vor der  
Thür / wird bald gezogen andern für;  
Der heute ist gesund und starck / der lie-  
get morgen wohl im Sarg.

5. Den heut die Klugheit hebt empor /  
ach! der kan werden auch ein Thor;  
Der heute weiß von keinem Leid / weiß  
bald



balden wohl von keiner Freud; Und den  
sein Creuz war heut so schwer / tritt mor-  
gen voller Freud einher.

6. Heut steht die Welt voll Zierlig-  
keit / wer weiß / ob sie nicht bricht noch  
heut? Heut leb ich / doch wer weiß / ob  
mir der Tod nicht lauret vor der Thür?  
Ach! wer weiß / was noch heut geschicht /  
wer weiß / was man wohl morgen spricht?

7. Wenn aber du bist selbst im Spiel /  
und setzest jedem Ding sein Ziel / du  
Wunder GOTT / du Wunder Mann!  
so halte ich an Dich mich an / ach! halte  
mich / es gehe nu auch noch so wunderbarlich  
gleich zu.

8. O halte mich in deiner Gnad / ver-  
laß mich nicht mit Frost und Raht!  
wenn ich allhier all Augenblick bald Leid /  
bald Freud / Unglück / bald Glück muß se-  
hen lauffen zu und ab / und solchen Wech-  
sel biß ins Grab.

9. Gib / daß mein Herß zu keiner  
Zeit an flebe dem / was eitel ist / damit ich  
Deinen guten Willn erkenn / und / solchen



zu erfüllen / Dich lieb und fürchte keinen  
Spott; Ach! halte mich / mein **HER**  
und **GOTT!**

XVI.

Das vierdte.

Im Thon:

Keinen hat **GOTT** verlassen.

1. **A**ch! siehe / meine Seele / was  
steht dort aufgethan für eine  
Wunder Höle? Wer ist doch jener  
Mann / der dir so freundlich wincket / und  
locket stets zu sich? Es ist ja / wie mich  
düncket / der / welcher liebet Dich.

2. Ach! eile bald mit Glauben in  
**JESU** Haus hinein; Der ist's / der sei-  
ner Tauben sein Herz wil räumen ein!  
Da stehet es ganz offen / dein Noah reicht  
dir zu die Hand / ach! komm geloffen /  
durch Busse / zu der Ruh!

3. Dlege dich hier nieder / wo deine  
Ruhe ist; Zu **JESU** kehre wieder / da-  
her du kommen bist / der kan dir nimmer  
sterz



sterben / bey dem ist Lust allein / der läßt  
dich nicht verderben: Ach! da / da ist gut  
seyn.

4. Da kanst du alles finden / Labfal  
in Creuz und Noth / Vergebung deiner  
Sünden / Trost wider Höll und Tod;  
Da wirst du stets geniessen die Ruhe im  
Gemüth / ein ruhiges Gewissen und was  
du suchst zum Fried.

5. Mein Noah / meine Ruhe / nun ist  
dein Täublein hier / die Seele / dir ich  
thue / mit allem / was in mir / Dir gänzt  
lich übergeben / laß ja in deinem Haus /  
in deinem Herze leben / laß nimmer sie  
daraus!

6. Sie hat gedacht zu nisten wohl ehe  
in der Welt / in eitlen Thun und Lüsten /  
daß sie doch bald gefällt oft der Raub-  
vögel Menge / wo du nicht die Gefahr /  
Falschheit und böse Gänge gemacht ihr  
offenbar.

7. Nun wil sie ganz verschmähen die  
Welt / Wollust und Gut / durch Dich /  
und glaubig sehen in dein Herz / durch  
dein



dein Blut / laß ihr das nicht verscherken /  
in mir sey ewiglich ! ich bin in deinem  
Herzen / ach ! wie wohl ruhe ich.

XVII.

Das fünffte.

Im Thon :

Kommt her zu mir spricht Gottes zc.

1. **W**ie liegt sichs hier so wohl / mein  
Hertz ! vergiß nur immer alle  
den Schmerz / du bist ja in den Schat-  
ten / deß ich begehre / schau doch her ! der  
Lebens Baum / ach ! JESUS / der be-  
schattet ja mich matten.

2. Ich armer Pilgrim habe mich hier  
her gelegt / da liege ich und alles mein Ber-  
müthe ; Auf meiner Lebens Wanders-  
schafft gebräch es mir sehr oft an Krafft /  
wo dieser Schatten thäte.

3. Sticht mich des Creuzes Hitze  
hier ? Laufft Sünd / Tod / Teufel / Höll  
nach mir / und macht die Welt mir  
Schrecken ? So such ich diesen Lebens-  
baum /



Baum / und finde Schatten gnug und  
Raum auch unter dieser Decken.

4. Der Baum / da Schatten ich ges  
sucht / gibt guten Schatten und viel  
Frucht / die Süsse meiner Kehlen : O seht!  
wie freundlich ist der HERR? Er gie  
bet stündlich mehr und mehr / den Sei  
nen darffs nicht fehlen.

5. Wie ruhst du nun / mein Herz! so  
wohl / ob du gleich hier bist Elends voll  
in deines Gutes Gnaden / wenn dieser  
Schatten dich umgibt / und dich dein  
liebster JESUS liebt / so mag kein Feind  
dir schaden.

6. Ach! steh von hier nicht wieder auf/  
laß andern immer ihren Lauff / du kanst  
nicht sanffter liegen / der Baum des Le  
bens dir nicht bricht / der Gnaden Schat  
ten weichet nicht; Ach! ruhe mit Ver  
gnügen.





Das sechste.

Im Thon:

Von Gott wil ich nicht lassen.

1. Ich kan nicht seyn betrübet / ich weiß / ja GOTT ist mein / daß Er mich herzlich liebet / und daß ich auch bin sein; Weg Trauren/weg geschwind! denn GOTT ist selbst mein Vater / mein Schöpffer und Berather / und ich bin GOTTES Kind.

2. Ich kan nicht seyn betrübet / mich hat das höchste Gut / mein JESUS / der mich liebet / erlöset durch sein Blut. Weg Trauren / weg geschwind! ich habe Ruh gefunden in JESU blutgen Wunden / drum bin ich GOTTES Kind.

3. Ich kan nicht seyn betrübet / weil ich getauffet bin / der heilige Geist mich liebet / und ändert Herz und Sinn; Weg Trauren / weg geschwind! der Himmel stehet



stehet offen / ich hab es wohl getroffen:  
 GOTT heilget mich / sein Kind.

4. Ich kan nicht seyn betrübet / dieweil  
 im Abendmal mir giebet / den Er liebet /  
 Leib und Blut zum Labsal: Weg Trau-  
 ren / weg geschwind! weil JESUS in  
 mir bleibet / ich bin GOTT einverleibet /  
 und drum sein liebes Kind.

5. Ich kan nicht seyn betrübet / ich  
 gläube ja an GOTT / wohl mir / wenn der  
 mich liebet / der heißt HERR Zebaoth.  
 Weg Trauren / weg geschwind! mein  
 ist das Eins in Dreyen / nichts kan mich  
 mehr erfreuen / als daß ich bin sein Kind.

6. Ich kan nicht seyn betrübet / GOTT  
 hat erwehlet mich / in Christo / der mich  
 liebet / das weiß ich sicherlich. Weg  
 Trauren / weg geschwind! wird Satan  
 mich anklagen / so wil ich zu ihn sagen:  
 Ich bin ein seligs Kind.

7. Ich kan nicht seyn betrübet / weil  
 von der Sünden Noth mich frey macht /  
 der mich liebet / und wendet ab den Tod /  
 weg Trauren / weg geschwind: GOTT  
 E 3                      lässet



läſſet mich nicht fallen / Er iſt bey mir in  
allen / und führet ſelbſt ſein Kind.

8. Ich kan nicht ſeyn betrübet / wenn  
ich wil / was Gott wil ; Hab ich den / der  
mich liebet / ſo hab ich Hüll und Süll ; Weg  
Trauren / weg geſchwind ! wie es mein  
Gott wil fügen / ſo ſoll es mir genügen ;  
Er ſorget für ſein Kind.

9. Ich kan nicht ſeyn betrübet / wenn  
durch des Creuzes Band mich bindet /  
der mich liebet / kömmt doch von wer-  
ther Hand ; Weg Trauren / weg ge-  
ſchwind ! wenn Gott legt auf die Plas-  
gen / ſo hilfft Er ſie auch tragen / und trö-  
ſtet wohl ſein Kind.

10. Ich kan nicht ſeyn betrübet / wenn  
gleich mein Herze bricht / der hie und dort  
mich liebet / kan mich verlaſſen nicht ;  
Weg Trauren / weg geſchwind ! ich le-  
be oder ſterbe / ich bin ein Himmels Erbe /  
und bleibe Gottes Kind.





Das siebende.

Im Thon:

Christ lag in Todes Banden.

1. **W**enn Gott nur nicht vergis-  
set mein / so bin ich wohl zu  
frieden / vergessen alle / die da seyn / auch  
meiner gleich hienieden / es hat mich  
Gott selbst gemacht / und hält mich noch  
in Hut und Acht / könt Er denn mein  
vergessen? Ach! nimmermehr.

2. Gott / der gemacht das Herz / das  
sich erbarmet / muß erbarmen sich auch  
unfehlbar über mich / ey! solte auf mich  
Armen / der gemacht das Auge mir / nicht  
selbsten fleissig sehen hier? Könt Gott  
wohl mein vergessen? Ach! nimmer-  
mehr.

3. O solte mich nicht hören Gott!  
der mir das Ohr / so höret / gemachet hat;  
Wenn in der Noth mein Herz zu Ihm  
sich kehret: Der selbst in das Haupt als  
lein gepflanzet das Gedächtniß ein:

E 4

Könt



Könt der wohl mein vergessen? Ach!  
nimmermehr.

4. In Gott ich lebe / web und bin /  
im Leibe Er mich träget; Gott / der bes  
sisset Herkz und Sinn / und was in mir  
sich reget; Meine Tage / meine Haar  
die zehlet Er / und ist stets dar: Könt  
GOTT nun mein vergessen? Ach! nims  
mermehr.

5. Gott siehet den Elenden an / auch  
JESUM in mir weinen / und in mir  
leiden; Dieser Mann der kennet nun die  
Seinen; In mir seuffzet stets sein Geist /  
der mir gar willig Hülffe leist; Könt  
GOTT nun mein vergessen? Ach! nims  
mermehr.

6. GOTT der erfüllet / was da ist /  
den Himmel und die Erde / der weiß / wo /  
und zu welcher Frist mich trifft Leid und  
Beschwerde / der kan Rath mir theilen  
mit / ich bin sein Kind / sein Erb und Glied:  
Könt Gott nun mein vergessen? Ach!  
nimmermehr.

7. Es



7. Es stehet auch mein Nahme dort  
 im Himmel angeschrieben/ und gar in ei-  
 nem sichern Ort/ in Händen meines Lie-  
 ben: Gott hat mir sein Reich bereit't;  
 Mein soll dort seyn die Seligkeit; Könt  
 Gott nun mein vergessen? Ach nimmer  
 mehr?

### Ein Creutz Gebet.

**A** Bba / mein Vater! du  
 hast mich / um meiner  
 vielfältigen Sünden willen/  
 mit einem Vaters Rütlein/  
 aus gerechtem Zorn geschla-  
 gen / und dein Angesicht im  
 Augenblick des Zorns ein we-  
 nig für mir verborgen / ich ge-  
 he deswegen krumm und sehr ge-  
 bückt / den gantzen Tag gehe  
 E 5 ich



ich traurig. Nun HErr! wess  
 soll ich mich trösten? Ich hof-  
 fe auf Dich / errette mich von  
 aller meiner Sünde! ich wegre  
 mich deiner Züchtigung nicht/  
 ich wil durch deine Hülffe dei-  
 nen Zorn tragen / denn ich ha-  
 be wider Dich gesündigt / ich  
 wil gedultig leiden / und mein  
 Hertz schicken / Dich / o Gott!  
 zu suchen. Du HErr! der du  
 gütig bist / wirst schon wieder  
 gnädig seyn / deine Barmher-  
 zigkeit ist ja so groß / als du sel-  
 ber bist / du bist barmherzig  
 und ein Erbarmer / du vergie-  
 best Sünde / und hilffest in der  
 Noth!



Noth/ deswegen klopffe ich an  
 dein liebes VaterHerze/ ich  
 hoffe gewiß/ es werde/ meines  
**JESU** Unschuld / Blutes/  
 Todes und kräftigen Vorbit-  
 te wegen/dein VaterHerz bald  
 brechen/ daß du Dich meiner  
 erbarmen und zu deiner Ehr  
 mir helffen must. Ich verlasse  
 mich auf deine Güte immer  
 und ewiglich. Ich befehle Dir  
 meine Wege/ und hoffe auf  
 Dich/ du wirst es wohl ma-  
 chen. **CHRISTE**/ du Lan-  
**DES** **GOTTES!** der du tragest  
 die Sünde der Welt/ erbarme  
 Dich mein! wirff alle meine  
 Sün-





Sünde hinder Dich zurücke/  
 und verbitte mich bey deinem  
 himmlischen Vater / daß mir  
 Gnade und Trost wiederfah-  
 re / nach seinem Wort; Ich  
 halte mich an deine heilige  
 Wunden / und bitte / weil es  
 deines Vaters Wille / daß ich  
 deinem Ebenbilde gleich seyn /  
 und durch viel Trübsal in das  
 Reich Gottes eingehen soll;  
 Laß mich lauffen durch Gedult  
 in dem Kampff / der mir ver-  
 ordnet ist / und aufsehen auf  
 Dich / meinem JESUM /  
 den Anfänger und Vollender  
 des Glaubens / der du / da du  
 wohl



wohl hättest mögen Freude  
 haben / das Creutz erduldet/  
 und der Schande nicht geach-  
 tet / nun zur Rechten auf den  
 Stul **GOTTES** sitzest; Laß  
 mich freuen / daß ich mit Dir  
 leide / auf daß ich / zur Zeit der  
 Offenbarung deiner Herrlig-  
 keit / Freude und Wonne ha-  
 ben möge; Ich ergebe mich  
 Dir / treustes Hertz! ganz zu  
 eigen / mache du mich nur aus-  
 erwählt im Ofen des Elends  
 nach deinem willen / und erlöse  
 mich nach deinen Wohlgefal-  
 len von allem Ubel. **HERR**  
**GOTT** heiliger **GOTT**!



du höchster Tröster in aller  
 Noth / der du bist der Ge-  
 ringen Stärcke / der Armen  
 Stärcke in Trübsal / eine Zu-  
 flucht für dem Ungewitter / und  
 ein Schatten für der Hitze /  
 ach! tröste und stärcke mich in  
 meinem Creutz / regiere mich /  
 daß ich die Züchtigung des  
 HERRN nicht gering achte /  
 auch nicht verzage / weil ich  
 von Ihm gestrafft werde ; Leh-  
 re mich / welchen der HERR  
 lieb hat / den straffet Er / und  
 hat Wohlgefallen an ihm / wie  
 ein Vater am Sohne. Hilff /  
 daß ich meine Seele mit Ge-  
 dult



dult fasse / und laß die Gedult  
 bey mir feste bleiben / bisz ans  
 Ende / auf daß ich durch  
**CHRIST** Blut vollkom-  
 men und ganz sey / und keinen  
 Mangel habe. Nun / ich bin  
 dein / **HERR!** hilff mir / daß  
 ich gleich hinzu trete mit Freu-  
 digkeit zu dem Gnadenstul/  
 auf daß ich Barmherzigkeit  
 empfahe und Gnade finde / itzo  
 auf die Zeit da mir die Hülffe  
 noth ist ; Ich bitte bloß durch  
**CHRISTUM** um Gnade.  
 DreyEiniger **GOTT!** laß  
 deine Gnade stets bey mir blei-  
 ben / und erlöse mich so lange  
 ich



ich lebe; So wil ich Dir/  
**HERR GOTT** Vater/  
 Sohn und heiliger Geist / daß  
 du grosse Dinge an allen En-  
 den/auch mir von Mutterleibe  
 angethan und noch thust / von  
 Herzen dancken / hier zeitlich  
 und dort ewig / Amen! in  
**JESU** Nahmen Amen!

Der XLII. Psalm.

1. **W**ie der Hirsch schreyet nach  
 frischen Wasser / so schreyet  
 meine Seele / **GOTT!** zu Dir.

2. Meine Seele dürstet nach  
**GOTT** / nach dem lebendigen **GOTT**/  
 wenn werde ich dahin kommen / daß  
 ich **Gottes** Angesicht schaue?

3. Mei-



3. Meine Thränen sind meine  
Speise Tag und Nacht/weil man täg-  
lich zu mir saget: Wo ist nun dein  
GOTT?

4. Wenn ich denn des innen wer-  
de / so schütte ich mein Herz heraus  
bey mir selbst / denn ich wolte gerne  
hingehen mit dem Hauffen / und mit  
ihnen wallen zum Hause Gottes/  
mit Frolocken und Dancken / unter  
dem Hauffen / die da feyren.

5. Was betrübst du dich / meine  
Seele! und bist so unruhig in mir?  
Harre auf GOTT / denn ich werde  
Ihm noch dancken / daß Er mir hilfft  
mit seinem Angesicht.

6. Mein GOTT! betrübt ist mei-  
ne Seele in mir / darum gedencke ich  
an Dich im Lande am Jordan und  
Hermonim / auf dem kleinem Ber-  
ge.

7. Dei-



7. Deine Fluten rauschen daher/  
daß hie eine Tiefe / und da eine Tiefe  
brauset / alle deine Wasserrögen und  
Wellen gehen über mich.

8. Der Herr hat des Tages ver-  
heissen seine Güte / und des Nachts  
singe ich Ihm / und bete zu Gott  
meines Lebens.

9. Ich sage zu Gott / meinem  
Fels: Warum hast du mein verges-  
sen? Warum muß ich so traurig ge-  
hen / wenn mein Feind mich dränget?

10. Es ist als ein Rord in meinen  
Beinen / daß mich meine Feinde  
schmähen / wenn sie täglich zu mir sa-  
gen: Wo ist nun dein Gott?

11. Was betrübst du dich / meine  
Seele / und bist so unruhig in mir?  
Harre auf Gott / denn ich werde  
Ihm noch dancken / daß Er meines  
Angeichts Hülffe und mein Gott ist.

Jer. III.



Jer. III. v. 31.

**D** Er **HERR** / verstoffet nicht  
 ewiglich / sondern Er be-  
 trübet wohl / und erbarmet sich  
 wieder nach seiner grossen Güte /  
 denn Er nicht von Herzen die  
 Menschen plaget und betrübet.

Deut. XXXII. v. 4.

**N**eu ist **GOTT** / und kein Fö-  
 ses an Ihm / gerecht und  
 fromm ist Er.

Sir. XVIII. v. 12.

**D**ines Menschen Barmher-  
 zigkeit gehet allein über set-  
 nen Nächsten / aber **GOTTES**  
 Barmherzigkeit gehet über alle  
 Welt.

Isa. XLII. v. 3.

**A**ls zustoßene Rohr wird Er  
 nicht zubrechen / und das  
 glimma



glimmende Locht wird Er nicht  
ausleschen.

Sir. XXXV. v. 21.

**D**as Gebet der Glenden drin-  
get durch die Wolcken / und  
lässet nicht abe / bis es hinzu kom-  
me / und höret nicht auf / bis der  
Höchste drein sehe.

Hebr. V. v. 15.

**I**r haben nicht einen Ho-  
henpriester / der nicht kön-  
te Mitleiden haben mit unserer  
Schwachheit / sondern / der ver-  
sucht ist allenthalben / gleich wie  
wir / doch ohne Sünde.

2. Corinth. I. v. 9.

**U**nsere Vertrauen stellen wir  
nicht auf uns selbst / sondern  
auf



auf GOTT / welcher uns von  
solchem Tode erlöset hat / und  
noch täglich erlöset / und hoffen  
auf Ihn / Er werde uns auch hin-  
fort noch täglich erlösen.

**A**ngst und Noth / was mich belaa-  
stet /

JESU! auf Dich alls ich schieb /  
Mach nur / daß mein Herze rastet  
Auf den Küssen deiner Lieb /  
So wil ich mit dir ertragen  
Alles Creuz und alle Plagen /  
Halten in Gedult Dir still /  
Dencken / es sey Gottes Will /  
Dem ich (weil ich werde leben /)  
Nimmer wil zu wider streben /  
Sondern drauf den Geist aufgeben.



Lieb

ht  
n=  
nd  
n=  
er  
  
do=  
n=  
rer  
er=  
vie  
  
vir  
ern  
auf



**D** Liebster **JESU!** ich weiß wohl/  
**C**hristen ohne **C**reuz nichts tau-  
 gen/

Gib mir/ was ich tragen soll/  
 Und laß mich nie aus den Augen/  
 Nie aus Händen/ Herk und Schoß/  
 Ob das **C**reuz dennoch so groß/  
 So werd ichs doch überwinden/  
 Und darbey dein helfen finden.

**W**ohlan/ so mag's denn immer  
 gehn/  
 Wie es mir ist von **G**ott verfeh'n:  
 Was Er mir schickt/ ist alles gut/  
 Obs gleich nicht allzeit sanfte thut/  
 Ihm sey es gänglich heim gestellt/  
 Er machs nur/ wie es Ihm gefällt/  
 Und laß den schwachen Willen  
 mein  
 Sein'm Willen ganz ergeben seyn!



Ein täglich Abend Lied.

Im Thon:

Freu dich sehr / o meine Seele.

1. **JESU!** sey gelobt / geehret / daß nun  
wieder weg ein Tag / der Gott lob!  
nicht wiederkehret / der vorbey mit seiner  
Plag / da mich deine Gnad geziehrt /  
wunderlich / doch wohl geführt / hat ges-  
schenckt / was nütz zum Leben / Hülf und  
Trost im Creutz gegeben:

2. Hab ich wider Dich gehandelt /  
mein Hertz von Dir abgeneigt / nicht wie  
du gewolt / gewandelt / ungedultig mich  
bezeugt? So vergib / brauch nicht die  
Ruth / sondern decke durch dein Blut  
gleich / was menschlich vorgelauffen /  
mit dem ganzen Sünden Hauffen.

3. Zeige Dich mir ferner gnädig /  
weiß / wie deine Hand so groß / laß mich  
aller Sünden ledig heint ausruhn in dei-  
nen Schoß / mache durch dein Blut /  
doch



doch du ! gut die Seel und Leibes Ruh/  
und laß Sorge / Angst und Schrecken/  
(wenn du wilt) mich nicht aufwecken.

4. Sieh / so lieg ich Dir gelassen / hüll  
mich in dein Blut hinein / laß dein Herzk  
mich fest umfassen / dein Schutz in und  
bey mir seyn / ich verlasse mich auf Dich/  
deine Liebe decke mich / so wil ich denn  
mit den Morgen dancken Dir für deine  
Sorgen.

XXI.

Sieben Lieder/  
davon eins alle Abend  
zu singen.

Das erste.

Im Thon:

Solt ich meinen Gott nicht re.

1. **I**ch ergebe mich dem Willen  
meines Gottes ganz und gar!  
Der wird wohl an mir erfüllen / was mir  
nützet



nützet immerdar / siehe / höchster Gott!  
 hernieder / was ich lege vor Dich hin:  
 Herz / Gedancken / Muth und Sinn/  
 mich und alle meine Glieder / mache dar-  
 aus was du wilt / was du wilt / mein  
 GOTT und Schild!

2. Ach! ich kenne Dich ja eben / daß  
 du selbst mein Vater bist; Ich kenn auch  
 mein liebstes Leben / das ist allein Jesus  
 Christ; Und weiß einen treuen Führer/  
 der den rechten Weg mir weist / der ist  
 GOTT der heilige Geist; Hab ich denn  
 nun zum Regierer diese Drey / meinen  
 GOTT? So erschreckt mich keine  
 Noth.

3. Und wie könt ich doch verzagen?  
 Sieng es noch so wunderbarlich; Die ich kan  
 bis heute sagen: Daß GOTT wohl ges-  
 führet mich! Soll ich denn erleben mor-  
 gen? Ey so lebet GOTT auch noch/  
 bey dem ich versichert doch / daß Er sein  
 Kind wohl versorgen und sein Schäflein  
 führen wird / weil Er Vater ist und  
 Hirt.

D 4. Sienge



4. Biengemir es/wie ich wolte/ stünd  
 es wohl gar selten gut / wenn mein  
 Wundsch geschehen solte/ da er GOTT  
 mißfallen thut; Ach! wie würde mein  
 Verderben ich erwählen gar zu offft/wenn  
 was Gutes ich gehofft? Darum wil ich  
 mich bewerben / meinen GOTT zu hal-  
 ten still: Mir geschehe / was GOTT  
 wil!

5. Was GOTT wil / geschehe im-  
 mer; Was ich wil und schädlich ist/ das  
 laß ja geschehen nimmer GOTT/ der du  
 so gütig bist! Und weil Dir mein Unver-  
 mögen/ was du wilt zu thun/ bekant/ ey/  
 so laß doch deine Hand meiner Schwach-  
 heit Krafft beylegen / daß ich könne fol-  
 gen Dir/ was du wilt geschehe mir.

XXII.

Das andere.

Im Thon:

Wer nur den lieben GOTT läßt zc.

1. **S** O wil ich JESU! Dich nicht  
 lassen / es geh mir wie es wolle  
 hier/



hier / ich wil auch Dich so feste fassen in  
wahren Glauben mit Begier / daß du  
nicht weichen kanst / wenn schon sonst al-  
les weicher mir davon.

2. Du bist doch der / darnach verlange-  
get / mein Herzk / Gedancken / Muth und  
Sinn / an dem mein Wohl und Weh nur  
hanget / wo du bist / wil und muß ich hin /  
Dich suche ich bis in mein Grab / von  
Dir laß nimmermehr ich ab.

3. Du magst auch / wo du wollest le-  
ben / ich laß Dich weder spat noch früh ;  
Du magst auch in der Wüste schweben /  
bey Dir ist mir es wüste nie / denn wenn  
du in der Wüsten bist / ein Paradis die-  
selbe ist.

4. Du magst gleich unter Dornen  
sitzen / ich laß Dich nicht / mich mögen  
gleich auch noch so sehr die Dornen riz-  
ken ; Wo du bist / ist mein Himmelreich /  
ja / da sind Rosen für und für / bey Dir ich  
keine Dornen spur.

5. Du magst seyn in den tiefen Grün-  
den / ich laß Dich / liebster JESU ! nicht ;

D 2

Du



Du magst im Finstern seyn zu finden/ bey  
Dir ist Finsterniß nur Liecht; Du magst  
auch wohl im Regen seyn/ der ist bey Dir  
nur Sonnenschein.

6. Du magst seyn/ JESU! in der  
Irre / ich laß Dich doch nicht / meine  
Zier/ nach Dir dem rechten Weg ich gire  
re / kein Irreweg ist mir bey Dir! du  
magst seyn in Unfried und Streit / bey  
Dir ist mir stets Einigkeit.

7. Du magst im Tode seyn / ich wer  
de und kan Dich lassen nicht / mein  
Gott! bey Dir ist / weil du mein Bes  
fährte / mir lauter Lebn / kein Tod / kein  
Spott / du magst seyn in der Traurige  
keit / bey Dir ist Freud ohn einig Leid.

8. Du bist du/ JESU! mir zur Sei  
ten / so kan ich mit getrosten Muth / ganz  
unversehrt / durch Angst und Leiden /  
durch Wasserflut und Feuersflut /  
durch wilde Thier / und durch ein Heer  
der Feinde lauffen ohn beschwer.

9. Bin ich bey Dir / so mag man  
treiben mich / JESU! mit Dir immer  
fort



fort/ du magst mich länger lassen bleiben/  
wenn du nur bey mir bist / mein Hort/  
allhier auf dieser Lebens Bahn; Du  
magst mich führen Himmel an!

10. Ich wil mich hängen Klätten-  
feste an Dich / HERR JESU! Nacht  
und Tag / ach! thu du/ liebster Schatz!  
das beste / und was allein ich nicht ver-  
mag / auf daß ich lasse nimmer Dich / so  
laß / HERR JESU! nimmer mich.

## XXIII.

## Das dritte.

Im Thon:

HERR JESU CHRIST ich schrey etc.

1. **M**ein Vater! du hast niemahls  
mich in Nöthen lassen stecken/  
mein Goel / du hast allzeit Dich von mir  
auf lassen wecken / mein Licht und Lebens  
Gleites Mann / allhier auf dieser Pil-  
grams Bahn; Gott hat mein nie ver-  
gessen.

D 3

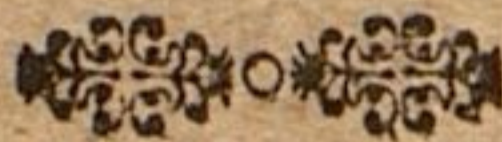
2. Vers



2. Verlaß / verlaß mich ferner nicht /  
 mein Gott / mein Schatz / mein Leben /  
 mein Hort / Schild / Trost und Zuver-  
 sicht / der du mich siehest schweben in  
 Noth und Widerwärtigkeit / ach! öffne  
 deine Güte weit / daß ich darein / mich  
 sencke.

3. Soll etwan werden groß die  
 Noth? So hilff / du bist noch grösser;  
 Soll mich betreffen Hohn und Spott?  
 So hilfft mir niemand besser / als deine  
 Hand / der ich bekant! ach! laß sie seyn  
 zu mir gewandt, mit Rettung und mit  
 Hülffe.

4. Dich wil im Glauben ich so fest  
 durch deine Gnade fassen / der du die Deis-  
 nen nicht verläßt / kanst ja auch mich  
 nicht lassen. Ich weiß gewiß / JEHO  
 Zebaoth! du bleibst mein Vater und  
 mein GOTT / mein Goel und mein Füh-  
 rer.





Das vierdte.

Im Thon:

Gott des Himmels und der Erden.

1. **A**ch! es mag ja immer gehen/ wie es gehet auf der Welt/ die Welt kan doch nicht bestehen / sie und all ihr Wesen fällt / sie und ihre Freundschaft bricht / nach der Freundschaft frag ich nicht.

2. Alle mein Vergnügen suche in der Freundschaft Gottes ich / die Welt freundschaft ich verfluche / die von Gott wil wenden mich / diese Freundschaft sey verlacht / die mir GOTT zum Feinde macht.

3. Gottes Gnade ist mein Leben / die faß ich in JESU fest / die ist / die mir alles geben / die mich nimmermehr verläßt / die mir trösten kan mein Herzk / und versüssen Creuz und Schmerzk.

4. Zeitlich läffet sie sich finden / wenn die Feinde gleich geschwind dencken mich



zu überwinden; Sie spricht: Ich sey  
Gottes Kind/ das in JESU Tod ge-  
taufft/ und mit seinem Blut erkaufft.

5. Sie allein kan mir gefallen / sie erge-  
het mich allein / alles habe ich in allen/  
wenn die Gnade Gottes mein; Fehlt  
mir Welt Gut oder Ehr? Diese giebet  
mir weit mehr.

6. Von und auf der ganken Erden  
mag versuchen / wer da wil / ob er kan  
vergnüget werden? Niemand trau der  
Welt zu viel/ denn sie keinen Stich nicht  
hält/ Gottes Gnade behält das Geld.

7. Himmel/ Erde/ Berg und Hügel/  
die Welt Freundschaft/ und was hier  
weicht / und fleucht / als hätt es Flügel/  
Gottes Gnade bleibet mir; Die hält  
mich so fest in sich; Diese wähet ewig-  
lich.

## XXV.

## Das fünffte.

1. Was / meine Seele denckst du  
doch? Daß du allhier must  
leben



leben noch / da es oft geht so wunderbarlich :  
 Und wunderbarlich GOTT rettet dich ;  
 Was denckst du in dem Labyrinth ? Ich  
 dencke / ich bin Gottes Kind.

2. Wenn dir die Sonne scheint ikt /  
 wenn es bald regnet / schneiet / blizt / bald  
 Freude da ist / bald auch Noth / und also  
 mit dir wechselt GOTT : Was denckst  
 du in dem Labyrinth ? GOTT spielet  
 wohl mit seinem Kind.

3. Wenn aber Gott die Ruthe dir  
 hält öfters / als den Zucker für ; Wenn  
 Er dich tränckt mit Vermuth Wein /  
 und täglich mehret deine Pein : Was  
 denckst du in dem Labyrinth ? Je schärf-  
 fer Ruth / ie lieber Kind.

4. Wenn du auch fleissig schauest an /  
 was Gott dir thut und hat gethan / da  
 Er dich durch das Creuze übt / darbey  
 Gedult und Freude gibt ; Was denckst  
 da in dem Labyrinth ? Niim / Vater !  
 Danck von deinem Kind.

5. Wenn du noch länger hier solt  
 seyn / wenn Freud und Leid sich stellet ein /



wenn dich der Tod wil holen ab / und du  
dich legen solst ins Grab / was denckst du  
in dem Labyrinth? Ich bin und bleibe  
Gottes Kind.

## XXVI.

## Das sechste.

Im Thon:

Schwing dich auf zu deinem Gott.

1. **L** / was frag ich denn darnach /  
wenn mir GOTT nur bleibet /  
ob mich manches Ungemach hin und her  
gleich treibet? Nehme man auch alles  
mir / bleibt mir GOTT alleine / kan ich  
seyn zu frieden hier / alles ist doch Seine.

2. Nehme man mir Gut und Ehr?  
Es ist nicht mein eigen / es ist Gottes;  
Gott / ach! der / gibt und läßt es rei-  
chen. Nehm auch alles frölich seyn man  
mir weg hienieden! Hier ist keine Freude  
mein; Ich muß seyn zu frieden.

3. Nehme man mein Leben noch dar-  
zu! ungesorget / es ist nicht mein / hab ichs  
doch



doch nur von Gott geborget; Nehme man mir alles gleich? Muß ich stille schweigen; Ist hier nichts mein? Bin ich reich doch in GOTT den Reichen.

4. Was mir nehmen darff die Welt/ ist/ was ich begehret/ nur von ihr aus ihren Zelt / und was ihr gehöret? Sonst darff sie mir nehmen das / was mir Schaden bringet / und muß mir wohl lassen/ was mir zum Heil gelinget.

5. Jeder nehm / was seine ist: Erde nim das Deine / bleibt mir GOTT zu aller Frist / so hab ich das Meine / der gibt/ und läßt mir so viel an zeitlichen Gaben/ als mir gut ist / und Er wil / daß ich hier soll haben.

6. Mein recht Leben / Ehr und Gut ruht in GOTT / dem Werthen / den mir keine Blut noch Blut nimmet hier auf Erden; Mit dem bin verbunden ich / so/ daß ich kan wissen / daß Er ist und ewiglich mir nicht werd entrissen.



## Das siebende.

Im Thon.

Mein Hüter und mein Hirt.

1. **G**lück über Glücke mir / denn ich  
 kan sagen / daß **GOTT** mein  
 Vater ist / ich kan nichts klagen ; Denn  
**JESUS** ist mein Bruder und Erlö-  
 ser : O Glück ! es kan kein Glück / als diß  
 seyn iemahls grösser / man klage über Un-  
 glück nur hie nieden ; Ich bin mit meinen  
 Glück gar wohl zu frieden.

2. Glück ! Glück ! ich bin in **Gottes**  
 Kinder-Orden ! vom Heiligen Geist bin  
 ich beruffen worden / durchs Evangelium /  
 der hat im Glauben geheiligt mich / wer  
 wil das Glück mir rauben ; Man klage  
 über Unglück nur hie nieden / ich bin mit  
 meinen Glück sehr wohl zu frieden.

3. Ich bin ein **Christ** Glied und ein  
 Himmels Erbe / sein bleib ich auch / ich les-  
 be / oder sterbe / ja über Tod / Sünd / Sas-  
 tan /



tan / Welt und Hölle bin ich ein Herr /  
 Christus ist mein Gefelle; Man klage  
 über Unglück nur hie nieden / ich bin mit  
 meinem Glück gar wohl zu frieden.

4. Ich höre Gott in seinem Worte  
 reden / ich schmecke seinen Trost in mei-  
 nen Nöthen / ich fühl auch / und empfin-  
 de sein Bewegen / ich sehe allenthalben  
 seinen Segen; Man klage über Unglück  
 nur hie nieden / ich bin mit meinem Glück  
 gar wohl zu frieden.

5. Reich bin ich / weil ich Gott / den  
 Reichsten / habe / in Ihm hab ich der schön-  
 sten Schönheit Gabe / geadelt hoch ist  
 meine Seel darneben in Gott / in dem  
 sie hat Lust / Macht und Leben; Man  
 klage über Unglück nur hie nieden / ich bin  
 mit meinem Glück gar wohl zu frieden.

6. Wil Gott / so muß die Sonne  
 mir auch scheinen / wil Er / daß ich soll  
 weinen / muß ich weinen / Gott mist  
 mir zu die Leib- und Seelen Speise / Er  
 nehret mich ganz väterlicher Weise;  
 Man klage über Unglück nur hie nieden /



ich bin mit meinen Glück gar wohl zu  
frieden.

7. Muß gleich mein schwacher Leib  
allhier verbleichen / mein GOTT wird  
auch alsdenn nicht von ihm weichen / Er  
wird ihn nehmen aus des Grabes Höle /  
und ihn vereinigen mit meiner Seele;  
Man klage über Unglück nur hie nieden /  
ich bin mit meinen Glück gar wohl zu  
frieden.

8. Von welchen ich betrübt Abschied  
genommen / zu denen und den Engeln  
werd ich kommen / ja Gottes Angesicht  
soll selbst ich sehen: O Glück! o Glück!  
wenn dieses wird geschehen; Man klage  
über Unglück nur hie nieden / ich bin mit  
meinen Glück gar wohl zu Frieden.

Ps. LXVIII. v. 20.

**G**lobet sey der HERR täg-  
lich. GOTT legt uns eine  
Last auf / aber Er hilft uns auch /  
Sela. Wir haben einen GOTT /  
der



der da hilfft / und den **HERRN**  
**HERRN** / der vom Tode erret-  
 tet.

Psal. LXXIII. v. 28.

**D**as ist meine Freude / daß ich  
 mich zu **GOTT** halte / und  
 meine Zuversicht setze auf den  
**HERRN HERRN** / daß ich  
 verkündige allein dein Thun.

Psal. CXVIII. v. 5.

**D**er **HERR** züchtiget mich  
 wohl / aber Er gibt mich dem  
 Tode nicht.

Psal. CXXVI. v. 5.

**D**ie mit Thränen säen / wer-  
 den mit Freuden ernden;  
 Sie gehen hin und weinen / und  
 tragen edlen Saamen / und kom-  
 men



men mit Freuden und bringen ih-  
re Garben.

2. Timoth. II. v. II.

**A**ls ist ie gewislich wahr/ster-  
ben wir mit / so werden wir  
mit leben / dulden wir / so werden  
wir mit herrschen.

Psal. XXXIV. v. 8.

**S**chmecket und sehet wie  
freundlich der HERR ist/  
wohl dem/der auf Ihn trauet.

Thren. III. v. 24.

**D**er HERR ist mein Theil/  
spricht meine Seele / darum  
wil ich auf Ihn hoffen.



Der



**D**er Höchste wirds wohl machen/  
 Was wil ich Menschen thun? Auf  
 GOTT bestehen die Sachen/ in Ihm  
 wil ich beruhn/ ich hab mich GOTT  
 ergeben/ Sein Will soll mein Will  
 seyn/ auf mein betrübtet Leben folgt  
 schon der Himmels Schein/ da wünsch  
 ich bald zu seyn.

**I**ch wils wie ein Vöglein ma-  
 chen/ (das zur Ungewitters Zeit  
 bald verlässet seine Sachen/ und denn  
 mit Geschwindigkeit fliehet zu dem  
 Nestlein zu/ ) fliehen JESU zu der  
 Ruh/ in das Nestlein deiner Seiten/  
 icht in meinem Creuz und Leiden.

**I**ch leg mich / als ein Kinde-  
 lein/ in meines JESU Arme/  
 Schließ mich in Dich/ mein JESU  
 ein/ und meiner Dich erbarme/ nur  
 deine



deine Huld / Trost / Krafft / Gedult /  
und Ruh in deinem Herzen gib mir  
durch deine Schmerzen.

XXVIII.

Hey nächtlicher Erwachung.

Im Thon:

Freu dich sehr / o meine Seele.

1. **G**reibe Seele mach dich munder /  
Heil zu **G**ott in vollen Lauff; Lob  
Ihn in der Nacht ikunder / weil Er mich  
gewecket auf / sieh / die Augen hält Er mir /  
daß sie wieder wachen hier; Er wil / daß  
ich Ihn igt preise / für den Schlaff auch  
Danck beweise.

2. Fürcht dich nicht / der dich behütet /  
**G**ott / der schläfft noch schlummert  
nicht / ob der Feind gleich noch so wütet /  
bleibt Er doch dein Heil und Licht / sey zu  
frieden mit **G**ott / habe deine  
Lust am **H**ERRN / und auch / wenn du  
wachst zu Nachte / **G**ottes grosse  
Liebe betrachte.

3. Lob



3. Lob den H E R R E N / meine  
Seele / der dich mit der Welt geliebt /  
und dir / J E S U Seiten-Höle / Blut  
und Tod zu eigen gibt / schenckt das  
durch dir alle Sünd / nimmt dich an zu  
seinem Kind / hilfft dir in dem Weltges-  
tummel / und zieht dich zu Sich in Hims-  
mel.

4. Lobe J E S U M / der dein Leben /  
auf den du getauffet bist / der sich selbst  
für dich gegeben / der dein Sünden Trä-  
ger ist / der dich hat zum eignen Gut  
selbst erkauft / durch sein Blut / und  
erlöst ohn eingem Zweifel vom Gesetz /  
Holl / Tod und Teufel.

5. Lob den heiligen Geist hie nieden /  
der dich heilget und erleuchtt / der mit  
seinem Himmels-Frieden dich bewahrt /  
mit Trost befeucht / dich in alle Wahr-  
heit leit't / der das Abba in dir schreyt /  
J E S U M stets in dir verkläret / und den  
Himmels-Weg gewähret.

6. Nimm / Drey-Einiger G D E / aus  
Güte / meiner Seelen Loben an / dir soll  
mein



mein Herz und Gemüthe dancken / weil  
ich odmen kan; Dich preiß nun **G D E**  
Vater ich! **J E S U**! ich verehere Dich/  
heilger Geist! Dir ich Lob singe / und  
Dir dein Lob Opffer bringe.

7. Schütze mich zu allen Stunden/  
Vater! und leg mich aufs neu in die blut-  
gen **J E S U S** Wunden / in des heiligen  
Geistes Treu / und befiehl der Engel-  
schar mich zu schützen für Gefahr/  
schlaffe mich ein selbstn wieder / und be-  
wahr mir Seel und Glieder.

Ps. III. v. 5.

**D**er HERR / und schlaffe / und er-  
wache / denn der **H E R R** er-  
hält mich.

Ps. XXVII. v. 1.

**D**er **H E R R** ist mein Licht  
und mein Heil / für wem solt  
ich mich fürchten / der **H E R R**  
ist meines Lebens Kraft / für  
wem solt mir grauen?

Ps.



Ps. XXVII. v. 9.

**N**ehme nicht von mir die Hand  
 ab / **GOTT** mein Heil!

**W**enn ich wach oder rege mich /  
 So hilf **GOTT**! daß ich  
 mercke Dich /

Zeig deine Lieb und Vaters Huld /  
 Wend von mir Angst und Unge-  
 dult /

Laß mit Dir mein Gespreche seyn /  
 Und schlaffren mich selbst wieder ein.

XXIX.

**Bey schlafflosen Nächten.**

Im Thon:

Singen wir aus Herzen Grund.

1. **H**üter / ist die Nacht schier hin /  
 Mit der ich umgeben bin? Bricht  
 der Morgen noch nicht an? Stehen  
 dort auf ihren Plan doch die Sterne  
 groß und klein / wenn dringt dann ein-  
 mahl



mahl herein der erwünschte Sonnenschein?

2. Düncket dich die Nacht zu lang? ist dir denn/ mein Herzk/ so bang? Daß du finstern sitzen must / sieh doch nur die Sternenlust / als ein Kunststück deines HERN / vielleicht ist der Morgensstern und die Sonne nicht mehr fern!

3. Ach! die schwarze Creuzes Nacht/ hat sich starck um mich gemacht/ daß ich wohl gewünscht den Tag/ doch hat dieses Ungemach/ auch ein ieder schöner Stral derer Sternlein überall mir versüßet offtermahl.

4. Ich wil nun zu frieden seyn / hat manch helles Herzk Sternlein / manchen Trost/ mir GOTT geschickt / und mein JESUS mich erquickt / in sehr grossem Creuz und Leid? Wil ich warten auch der Zeit/ wenn sich Tag und Nacht nu scheidt.

5. Ich wil gänzlich schweigen still/ denn wenns mein GOTT haben wil/ muß die Sonne scheinen mir / und mein Leid sich



sich kehren hier in die mir bestimmte Freud/  
oder muß in Traurigkeit morgen leben  
gleich wie heut.

6. Vielleicht wil der fromme GOTT/  
daß die Creuzes Nacht / der Tod / wird  
verfürzt / und ich das Licht / sein holdse-  
ligs Angesicht / nach entnommenen Le-  
bens Joch / etwa heut soll sehen noch/  
ach! wenn diß geschehe doch.

7. Lieber GOTT! was wilst du nu/  
soll ich denn bald haben Ruh / oder hier  
mich quälen mehr? So gib nur Gedult  
zur Wehr / ich wil mich an deine Treu  
durch Dich halten immer frey / wie du  
wilst / so bleibs darbey.

Psal. VI. v. 6.

**I**ch bin so müde von Seuff-  
zen / ich schwemme mein  
Bette die ganze Nacht / und ne-  
ße mit meinen Thränen mein La-  
ger.

Ps. XXVII.



Ps. XXVII. v. 17/18.

**D**ie Angst meines Hertzens  
ist groß / führe mich aus  
meinen Nöthen. Siehe an meinen  
Jammer und Elend / und vergib  
mir alle meine Sünde.

Ps. CXLIII. v. 11.

**H**ERR! erquickte mich um dei-  
nes Nahmens willen / führe  
meine Seele aus der Noth / um  
deiner Gerechtigkeit willen.

**A**ch lieber GOTT / ach Vater-  
Hertz /

Mein Trost von so viel Jahren /  
Wie läßt du mich so manchen  
Schmerz /

Und grosse Angst erfahren?  
Mein Hertz schmachet /  
Mein Auge wacht /

Und



Und weint sich krank und trübe/  
 Mein Angesicht  
 Verleurt sein Licht  
 Von Seuffzen / das ich übe.

**M**eh! JESU / der du worden bist  
 Mein Heil mit deinem Blute/  
 Du weißt gar wohl / was Creuze ist/  
 Und wie dem sey zu Muthe/  
 Den Creuz und grosses Unglück plagt/  
 Drum wirst du / was mein Herze  
 plagt/  
 Gar gern zu Herze fassen.

**M**ein Hüter! der du schläffest  
 nicht/  
 Halt mich in deinen Armen/  
 Bleib Tag und Nacht mein Heil/  
 mein Licht/  
 Und zeig mir dein Erbarmen/  
 Sprich stets mir zu/  
 Und bring zur Ruh/  
 Mein



Mein Leib und Seele wieder/  
 So geb ich Dir  
 Das Lob dafür/  
 Preis/ Ehr und Danckungslieder.

XXX.

Danklieder/  
 nach ausgestandenen Creuzen.

Das erste.

Im Thon:

Wir danken Dir Herr Jesu etc.

1. Ach! ewig / ewig sey gepreist  
 GOTT Vater / Sohn / und  
 heilger Geist / weil du das schwere Creuz  
 des Joch gewendet / daß ich lebe noch/  
 Alleluja.

2. Jkt war die Noth ja über groß/  
 ich schiene aller Hülffe loß / und meint/  
 es wär schon alles aus / Gott aber risse  
 mich heraus / Alleluja.

3. Ach! das hat JESU Blut ge-  
 macht / daß Gott so bald an mich ge-  
 dacht/



dacht / Er öffnete des Vaters Hertz /  
und wante meinen Kummer / Schmerz /  
Alleluja.

4. Nun kan ich satt sam dancken nicht /  
weil das Vermögen mir gebricht ; Gib /  
JESU! mir doch selbst den Rath / und  
nimm den Willen für die That / Alle-  
luja.

5. Ich stelle meine Schwachheit dar /  
und opffre mich Dir ganz und gar / da  
nim mich / JESU / nim mich Dir / und  
mache lauter Danck aus mir / Alleluja.

6. All Adern und all Bluts Tröpflein /  
die nicht zu deinen Lobe seyn / Leib / See-  
le / Hertz / Geist / Muth und Sinn laß  
ja nichts seyn als Danck forthin / Alle-  
luja.

7. Kom allezeit / wenn kömmet Noth /  
in Noth und Lode sey mein GOTT /  
auch führe mich auf rechter Bahn / und  
hilff mir / wie du ist gethan / Alleluja.

8. Laß alles Dir befohlen seyn / und  
schließ mich in dein Hertz hinein / es kom-



me Creutz / Angst! Noth und Pein/  
so bleib ich / JESU! dein allein / Alles  
luja.

XXXI.

Das andere.

Im Thon:

Lobt GOTT in seinen Heiligtum.

1. **I**n Creutz abermahl vorbey/  
GOTT Lob und Danck! daß ich  
bin frey der Last/ die mir stets Nacht und  
Tag zu tragen / auf dem Halse lag.

2. Ich habe ja wohl einen GOTT/ der  
helffen kan aus aller Noth; Den rech-  
ten grossen WunderMann / der gar  
vom Tod erretten kan.

3. Es hätte ja kein Mensch gedacht/  
mein GOTT! daß von des Creuzes  
macht du mich so balden machtest loß:  
Ach! wie ist dein Erbarmen groß!

4. O hochschätzbare Gütigkeit! die  
du mir sendest allezeit bald Leid / bald  
Freude / Wechsel weis / Dir sey dafür  
Danck/ Ruhm und Preis.

5. **D**



5. Du spielest ja mit mir wohl recht/  
bald muß ich seyn des Creuzes Knecht/  
bald aber werd ich auch sein Herr; Wie  
könntest du seyn freundlicher?

6. Nun muß ich warten/ was du mir  
wirfst ferner auferlegen hier? Ob etwa  
noch der Augenblick mir bringet Unglück  
oder Glück?

7. Von Beyden gib / was Dich bee-  
dünckt / mir und den nechsten Nutzen  
bringt; Gib / was erfordert deine Ehr:  
Nimm/ was zu tragen ist zu schwer.

8. Laß mich Dir stets gehorsam seyn/  
nach deinen Willen wandeln sein / hilff  
mir / wie ist / mein Lebelang / und habe  
nochmahls grossen Danck!

XXXII.

Das dritte.

Im Thon:

Christ/ der du bist der helle Tag.

1. Ach! das hat GOTT gewiß ge-  
than / der rechte treue Helffers-  
mann/

E 3

mann/



mann/Er hats gethan ! ich weiß es wohl/  
denn Er ist lauter Güte voll.

2. Wer muß nicht sagen? Gottes  
Hand hat diese Noth allein gewandt:  
Hätt GOTT die nicht gestrecktet aus/  
wir wären nicht errettet draus.

3. Du kannst wohl thun/was niemand  
meint / was iederman unmöglich scheint/  
du grosser und mildreicher GOTT / das  
sah man in dieser Noth.

4. Der Trost der war schon bey uns  
groß / ob wir der Noth gleich noch nicht  
loß / wir suchten bey Dir unsern Rath/  
du gabest uns auch Rath und That.

5. Die Noth ist weg / was machen  
wir nun / liebster Vater ! ferner hier?  
Es könt uns ja in diesem Noth dergleichen  
widersprechen zu.

6. Wir wolln uns glaubig in den  
Schrein des Vater-Herkens legen ein/  
an JESU Blut uns halten fest/das kei-  
ne Noth uns hier umstößt.

7. Daß du uns aufgelegt die Last/  
und von uns auch genommen hast/ dafür  
sey



sey igt und allezeit Dir Lob/ Preiß/ Ehr  
und Danck bereit!

8. Zu nichts als deinen Danck und  
Ruhm laß leben uns / dein Eigenthum/  
und säunie/ wenn uns Noth anficht/ mit  
deiner Hülffe niemals nicht!

## XXXIII.

## Das vierdte.

Im Thon:

Aus meines Hertzens Grunde ic.

1. **G**OTT! bey Dir ist die Gnade  
und viel Erlösung auch! wenn  
ich in Noth geratho/ so weiß ich deinen  
Brauch; Weint man zur Abendszeit  
es muß bald nach dem Weinen die Son-  
ne wieder scheinen / des Morgens kömmt  
die Freud!

2. Dein Zorn/ o Gott! der währet  
nur einen Augenblick; Dein Gnade nicht  
aufhöret / weicht alles sonst zurück; Du  
züchtigest zwar wohl; Verstößest doch  
uns Armen nicht gänzlich aus Erbar-  
men/ denn dessen bist du voll.

E 4

3. Du



3. Du heilest / und verbindest / was  
du geschlagen hast / Die Hülffe du bald  
findest / zu nehmen weg die Last / Die du  
uns legest auf; **HERR!** du hast Lust zum  
Leben / du tödtst / und machst darneben le-  
bendig bald darauf.

4. Das hast du vor viel Jahren be-  
wiesen / treuer **GOTT!** das hab ich auch  
erfahren ist selbst in meiner Noth. Ach!  
grosse Dinge / **HERR!** hast du gethan;  
Wie werde ich arme Asch und Erde  
gnug dancken immermehr?

5. Mein treuer Helffer! höre / ich  
bin dein Eigenthum: Drum geh ich alle  
Ehre / Preis / Stärcke / Krafft und  
Ruhm von ganzem Herzen Dir / und  
auch von ganzer Seele; Mein Helffer!  
ich befehle Dir alles ferner hier.

6. Du hast an uns bewiesen bishero  
deine Macht / laß solche uns genießen  
noch ferner Tag und Nacht! ich wil/  
mein **HERR!** forthin (wenn du mirs  
hilffst vollbringen) Dich loben / und Dir  
singen / so lang ich hier noch bin.

XXXIV.



## Das fünffte.

Im Thon:

Wo GOTT der HERR nicht bey re.

1. **H**ERR / unser GOTT! wann  
ich betracht in Andacht dein Ries-  
gieren / und wie durch deine Wunder-  
Macht du pflegest mich zu führen / ver-  
wundert sich mein Hert / und spricht:  
HERR! deiner Weisheit recht Bes-  
richt ist Sonnen klar zu spüren.

2. Du lässest mich zwar sehr viel  
Noth mit grosser Angst erfahren / doch  
gibst du mich nicht in den Tod / du kanst  
mich wohl bewahren / und wiederum zu  
rechter Zeit des Lebens neue Freudigs-  
keit mir gnädig offenbahren.

3. Verstössest du mich gleich von Dir  
offt in die tiefe Erde / bist du doch wieder  
bald bey mir / und reißt mich aus Gefähr-  
de. Du trötest mich mit deinem Wort /  
und schaffst mit deiner Allmacht fort / daß  
mir geholffen werde.

E s

4. Wie



4. Wie solte denn mein Lobgesang  
nicht Ruhm und Preis Dir geben? Ich  
wil mit stetem Ruhm und Danck Dich/  
meinen GOTT / erheben; Dir sage ich  
mit allem Fleiß von HerzensGrunde  
Lob und Preis in meinem ganken Les  
ben.

5. Mein Mund der soll auch allezeit/  
o GOTT! zu deinen Ehren und Lobe  
deiner Herrligkeit ein DanckLied lassen  
hören. Wohl allen / welche gleicher  
Weiß / HERR! deine Ehre / Ruhm  
und Preis bedacht seyn zu vermehren.

6. O Vater / Sohn und heilger  
Geist! voll Weisheit / Güt und Stär  
cke / aus HerzensGrunde sey gepreist für  
alle grosse Wercke / durch deine Gnad /  
HERR! immerfort mich führ / und  
schütz an allem Ort / und auf mein Fle  
hen mercke.





Das sechste.

Im Thon:

Helfft mir Gottes Güte preisen.

1. **G**roß ist/ HERR! deine Güte/  
 sehr groß ist deine Treu / die  
 Herz / Seel / und Gemüthe verspüret  
 täglich neu / denn sie in aller Noth ab-  
 wendet Angst und Leiden / durch Trübs-  
 sal führt zur Freuden und zwinget auch  
 den Tod.

2. Wie solt ich nun nicht haben an  
 Dir/ HERR! meine Lust/ der du durch  
 deine Gaben mir so viel Gutes thust / du  
 giebest mir allein / wodurch mein Herz  
 gestillet / wodurch mein Wunsch er-  
 füllet / ich kan vergnüget seyn.

3. Dir/ HERR! und deinem Leis-  
 ten befehl ich meine Weg / wenn ich in  
 Unglückszeiten auf Dich die Sorge  
 leg / so glückt mir alles wohl / daß ich im  
 Creuze mercke von Dir / Trost Hülff



und Stärke / durch **CHRISTUM**  
mich erhol.

4. Ja du kanst alles machen / und  
bleibt auch wohl gemacht / du führest alle  
Sachen / wie du es gut erdacht ; Bes  
weiß es weiter mir / so soll mein Herz  
mit Springen von deiner Güte fingen  
und dancken ewig Dir.

XXXVI.

Das siebende.

Im Thon :

**H**err **G**ott dich loben alle wir.

1. **I**ch wil / so lang ich lebe hier / den  
**H**ERREN preisen für und  
für : Viel Gutes hat Er mir gethan /  
weit mehr / denn ich erzehlen kan.

2. Er hat geholffen überall / und son  
derlich zu diesem mahl hat Er allein / durch  
seine Hand / das Unglück von mir abge  
wandt.

3. Niemand mir sonst zu Hülffe kam /  
noch meines Elends sich annahm / auch  
war



war der Menschen Hülff zu schwach/dar-  
um befahl ich **G D E** die Sach.

4. Zu Ihm rieß ich bey Tag und  
Nacht / daß seine Weisheit / Güt und  
Macht mich reißen wolt aus der Ge-  
fahr/ damit ich ganz umringet war.

5. Der Bitte hat Er mich gewährt/  
und solche Rettung mir beschert / daß ich  
erkenn / wie seine Treu ist alle Morgen  
an mir neu.

6. Durch seinen Engel hat Er mich  
aus meiner Noth gewaltiglich errettet  
und zur rechten Zeit von Trübsal / Sorg  
und Furcht befreyt.

7. Sehr groß / o **H E R R**! ist deine  
Güt / die mich beschützet und behüt't:  
Ich wil sie rühmen hier auf Erd / so lang  
ich Odem haben werd.

8. Ich wil Dir sagen Lob und Preis/  
daß du auf wunderbare Weis mir diese  
schwere Creuzeslast so gnädig abgenom-  
men hast.

9. Wiewohl ichs hatte grob vera-  
schuldt / so hat doch deine Lieb und Huld/



mit viel Erbarmen mein verschont / und  
nach Verdienste nicht gelohnt.

10. Nun ich seh / daß dein Vaters  
Herz mir deßhalb auflegt Pein und  
Schmerz / daß du mich ziehen wilst zu  
Dir / weil ich auch Gnad im Straffen  
spür.

11. Drum ich mit Freuden diß erweg /  
wie Gott die Ruth bald niederleg: Wie  
willig Er die Hülffe schick / und zürnet  
kaum ein Augenblick.

12. Und ob es schon was lange scheint /  
ists doch zum Besten stets gemeint: Er  
weiß wohl Mittel / Zeit und Rath / ich  
habs erfahren in der That.

13. Verleihe / HERR / daß mirs ge-  
reich hinfort zu Lehr und Trost zugleich /  
wenn mich vielleicht noch in der Welt  
neu Unglück wieder überfällt.

14. Gib / daß ich dencke / zu was End  
mir solche Prob werd zugesandt: Daß  
ich dem Golde gleich indg seyn / durchs  
Creuzes Feuer werde rein.

15. Daß



15. Daß ich auch alsbald für Dich  
tret / mit Glauben / Hoffnung und Ge-  
bet damit anhalt / und laß nicht ab / biß  
ich die Hülff erlanget hab.

16. Und wann die Rettung kommen  
ist / (denn du / GOTT! allzeit gnädig  
bist /) daß ich Dir dancke Nacht und  
Tag / mit Herz und Munde also sag :

17. Gelobet sey des HERRN  
Nahm / der mächtig ist und wundersam /  
erschallen müsse seine Ehr in allen Landen  
mehr und mehr.

## Der XXX. Psalm.

1. **G**eh preise Dich / HERR / denn  
**D**u hast mich erhöhet / und  
lässest meine Feinde sich nicht über  
mich freuen.

2. HERR / mein GOTT / da ich  
schrey zu Dir / machtest du mich ge-  
sund.

3. HERR /



3. **HERR** / du hast meine Seele  
aus der Höllen geführet / du hast mich  
lebend behalten / da die in die Hölle  
fuhren.

4. Ihr Heiligen / lobsinget dem  
**HERRN** / dancket / und preiset seine  
Heiligkeit.

5. Denn sein Zorn wäret ein Au-  
genblick / und Er hat Lust zum Leben /  
den Abendlang wäret das Weinen /  
aber des Morgens die Freude.

6. Ich aber sprach / da mirs wohl  
gieng : Ich werde nimmermehr dar-  
nieder liegen.

7. Denn / **HERR** / durch dein  
Wohlgefallen hast du meinen Berg  
starck gemacht / aber da du dein Antlitz  
verbargest / erschrack ich.

8. Ich wil / **HERR** / ruffen zu Dir /  
dem **HERRN** wil ich flehen.

9. Was



9. Was ist nütze an meinem Blut/  
wenn ich todt bin? Wird Dir auch des  
Staub dancken / und deine Treu ver-  
kündigen?

10. HERR! höre / und sey mir  
gnädig / HERR! sey mein Helffer.

11. Du hast mir meine Klage ver-  
wandelt in einen Reigen / du hast mei-  
nen Sack ausgezogen / und mich mit  
Freuden gegürtet.

12. Auf daß Dir lobsinge meine  
Ehre / und nicht stille werde / HERR /  
mein GOTT / ich wil Dir dancken  
in Ewigkeit.

Psal. XXXIV. v. 4.

**B** Reiset mit mir den HERRN /  
und laffet uns mit einander  
seinen Nahmen erhöhen. Da ich  
den HERRN suchet / antwortet Er  
mir / und errettet mich aus aller  
mei-



meiner Furcht. Welche Ihn an-  
sehen und anlauffen / derer Ange-  
sicht wird nicht zu schanden.

Psal. CXVIII. v. 5.

**I**n der Angst rief ich den  
HERRN an / und der HERR  
erhöret mich / und tröstet mich.

Psal. CXVI. v. 7.

**S**ey nun wieder zu frieden  
meine Seele / denn der HERR  
thut dir Guts. Denn du hast mei-  
ne Seele aus dem Tode gerissen /  
mein Auge von den Thränen / mei-  
nen Fuß vom Gletten. Ich will  
wandeln vor dem HERRN im  
Land der Lebendigen.

Tob. III. v. 21.

**A**ls weiß ich fürwahr / wer  
GOTT dienet / der wird  
nach



nach der Anfechtung getröstet/  
 und aus der Trübsal erlöset/ und  
 nach der Züchtigung findet er  
 Gnade. Denn du hast nicht Lust  
 an unsern Verderben. Denn nach  
 dem Ungewitter lässest du die  
 Sonne wieder scheinen/ und nach  
 dem Heulen und Weinen über-  
 schütteest du uns mit Freuden.  
 Deinem Nahmen sey ewiglich  
 Ehre und Lob/ du GOTT Israels.

Isa. XXXIIX. v. 15.

**D** Wie wil ich noch reden/ daß  
 Er (mein GOTT) mir zu-  
 gesaget hat/ und thuts auch.

Psal. CXVI. v. 5. 6.

**D** Er HERR ist gnädig und  
 gerecht / und unser GOTT  
 ist barmhertzig. Der HERR be-  
 hütet



hütet die Einfältigen / wenn ich  
unter liege / so hilft Er mir.

Psal. LXXXIV. v. 13.

**H**ERR Zebaoth! wohl dem  
Menschen / der sich auf Dich  
verläßt.

**D**IE ANGST hat durch sein Lie-  
ben  
Meines Herzens Angst vertrieben /  
Dir sey Lob / mein **HERR** und  
**GOTT!**

Fühl ich Angst in Tod und Leben /  
So laß aus der Angst mich heben  
Deine Angst / Blut / Schmerz und  
Tod.

**D**IE ANGST hat meine Angst be-  
nommen /

Ihm



Ihm sey Lob und Ehr darfür/  
**JESUS**/ der mir beygestanden/  
 Laß mich weiter nie aus Händen/  
 Er helff ist und stetig mir!

**H**ilff/ **GOTT**/ daß deine Züch-  
 tigung  
 Und Väterliche Ruthen  
 Vereich zu meiner Besserung/  
 Demuth und allem Guten/  
 Daß ich Dir dien nach Möglichkeit/  
 Annehme Freude und auch Leid  
 Von deinen Vaters Händen.

XXXVII.

Ein geistlich Lied.  
 Sich seinen **GOTT** täglich  
 zu ergeben.

Im Thon:

Von **GOTT** wil ich nicht lassen.

1. **I**ch wil nicht mehr seyn meine/  
 Ich sag mir gänzlich ab / ich wil/  
 mein **GOTT**! seyn deine/ von dem ichs  
 Leben



Leben hab / der mir bewiesen Gnad / der  
mich sich theur erkauft / auf dem ich bin  
getauft / der mich geheilget hat.

2. Ich wil von mir nichts hören / be-  
geben meiner mich / Wort / Werck / Bes-  
dancf soll kehren von mir gen Himmel  
sich. Du eigener Will fahr hin / und dich /  
weil ich mich rege / in Gottes Willen  
lege / der mein Nutz und Gewinn.

3. Durch JESU Blut Vergiessen  
ist muthig Hertz und Sinn / und liege  
Dir zun Füssen mit allem / was ich bin /  
ich nehm mirs feste für / ich wil Dich glaus-  
big fassen / Dir blösllich seyn gelassen / weil  
ein Tropff Bluts in mir.

4. Mein Will und mein Verlangen  
soll auf mich sehen nicht / an deinen Will-  
len hangen / wie ich hiermit verpflicht.  
Walts Gott! in diesem Nu / bedacht-  
samlich ich schreibe Dir mich mit Seel  
und Leibe forthin auf ewig zu.

5. Mein Wollen und mein Können  
sey dein / Gott! für und für / ich weiß /  
du wirsts vergönnen / daß ich ein Geist  
mit



mit Dir; Mein Auge nach Dir blick/  
mein Ohre von Dir höre / mein Herze  
dein begehre / mein Mund Dir Lob zus  
schick.

6. Ich wil kein Glied nicht haben/  
kein Herze in meinem Leib / wenns nicht  
an Dir zu laben sich ewig auch vers  
schreib; Dein wil ich ganz allein / (ich  
schwers an dieser Stätte /) ohn einge  
Widerrede / Beding und Ausflucht  
sehn.

7. Was ich durch deine Gabe an  
Sinn / Vernunft / Verstand / an Krafft  
Vermögen habe / daß sey Dir zu erkant;  
Zum Opfer geb ich Dir / so / daß du deis  
nen Willen magst väterlich erfüllen stets  
an / bey und in mir.

8. Hier bin ich Dir gestellet / mach  
aus mir / was du wilt / thu / was Dir  
wohl gefället / dein Will alleine gilt / soll  
ich seyn auf der Welt reich / groß / vers  
gnügt / geliebet / odr arm / klein / krank /  
betrübet / wie Dir / so mirs gefällt.

9. Todt



9. Töd't mich VerfolgungsLeiden/  
 Komm ich / so komm ich um! von Dir kan  
 mich nichts scheiden / ich bleib dein Eigen-  
 thum! dein Wille gnüget mir / der geht  
 mir über alles / und macht / daß ich disfal-  
 les nichts ohn Ihm adt allhier.

10. Soll ich noch länger leben? Dein  
 Wille werd erfüllt; Soll ich den Geist  
 aufgeben? Gar gerne / wenn du wilt; Es  
 gilt mir alles gleich; Dein Wille meine  
 Freude / mein Trost und Seelen Weide /  
 dein Will mein Himmelreich.

11. Ich geh / sitz / liege / stehe / hör / seh /  
 schmeck / riech odr fühl / **HERR!** dein  
 Will der geschehe / wie **GOTT** wil / ist  
 mein Ziel / bis an den letzten Hauch; Am  
 gut- und bösem Tage durch deine Hülff  
 ich sage: Was **GOTT** wil / wil ich auch.

12. Gib / **GOTT!** nur früh und spate  
 mir deinen Geist und Sinn / und schenck  
 mir deine Gnade / ohn die ich nichts bin /  
 nichts weiß / vermag noch kan / damit es  
 mir gelinge / und ich durch Dich volls  
 bringe die Pflicht / die ich gethan.

Gal. II.



Galat. II. v. 20.

**I**ch lebe / doch nun nicht ich /  
sondern **CHRISTUS**  
lebt in mir.

Ps. CXIX. v. 94.

**I**ch bin dein / **HERR!** hilf  
mir.

Ps. CXLIII. v. 10.

**HERR!** lehre mich thun nach  
deinem Wohlgefallen / denn  
du bist mein **GOTT** / dein gu-  
ter Geist führe mich auf ebener  
Bahn.

**D**er beste Will ist **Gottes Will** /  
Auf den beruh ich sanfft und still /  
Und nehm **Ihn** an mit Dancken /  
Es gehe mir gleich wohl / gleich weh /  
In und mit **Ihm** ich feste steh /  
Und wil nicht weich noch wancken.

**I** **HERR!**



**H**ERR! wie / wenn / wo und was  
 dein Will/  
 Gescheh mir auf der Erde/  
 Was Dir gefällt / an mir erfüll/  
 Nur / daß ich selig werde/  
 Ich bin und bleibe ewig dein/  
 Und wil auch keines andern seyn/  
 Darauf ich leb und sterbe.

**L**Y nun mein Göt! so fall ich dir  
 Getrost in deine Hände/  
 Nimm mich / und mach es du mit mir/  
 Bis an mein selges Ende/  
 Wie du wohl weist/  
 Daß meinen Geist  
 Dadurch sein Luz entstehe/  
 Und deine Ehr/  
 Je mehr und mehr  
 Sich in ihr selbst erhöhe.



Krafft





Kräftiges  
**T**rost **A** **B** **E**  
 gläubiger  
**K**reuz **T**räger.

1.

**A**lso hat **G**o**D** die Welt ge-  
 liebt / daß Er seinen eingebore-  
 nen Sohn gab / auf daß alle/  
 die an Ihn glauben / nicht verlohren  
 werden / sondern das ewige Leben haben/  
 Joh. III. v. 16.

2.

**A**n **C**hristen haben wir die  
 Erlösung / durch sein Blut / nemlich  
 S 2 die

was  
 v/  
 w/  
 ch die  
 ir/  
 aff





die Vergebung der Sünde / nach dem Reichthum seiner Gnade / Ephes. I. v. 7.

3.

Alle **GOTTES** Verheiffung sind Ja in ihm / und sind Amen in ihm / **GOTT** zu Lobe / durch uns / 2. Corinthe. I. v. 20.

B.

1.

**B**armherzig und gnädig ist der **HERR** / gedultig und von großer Güte / Psalm. CIII. v. 8.

2.

**W**en **GOTT** ist kein Ding unmöglich / Luc. I. v. 37.

3.

**W**ist du doch unser Vater / denn Abraham weiß von uns nicht / und Israel kennet uns nicht : du aber **HERR** ! bist unser Vater und unser Erlöser / von Alters her ist das dein Name / Esa. LXIII. v. 16.

**CHRIST**



C.

1.

**C**HRIJESUS JESUS ist  
 uns gemacht von GOTT zur  
 Weisheit / und zur Gerechtigkeit / und  
 zur Heiligung / und zur Erlösung / 1. Coz  
 rinth. I. v. 30.

2.

**C**HRIJESUS hat uns geliebet /  
 und sich selbst dargegeben für uns /  
 zur Gabe und Opffer / GOTT zu einem  
 süßen Geruch / Ephes. V. v. 2.

3.

**C**HRIJESUS / da wir noch  
 schwach waren nach der Zeit / ist  
 für uns Gottlosen gestorben. Darum  
 preiset GOTT seine Liebe gegen uns /  
 daß **C**HRIJESUS für uns gestorben  
 ist / da wir noch Sünder waren. So  
 werden wir ie vielmehr durch Ihn be-  
 halten werden für dem Zorn / nach dem  
 wir durch sein Blut gerecht worden sind /  
 Rom. V. v. 6, 8, 9.

3

1. Das



D.

1.

Das Blut JESU CHRIZ-  
 TUS / GOTTES Sohns /  
 macht uns rein von aller Sünde / 1. Joh.  
 I. v. 7.

2.

Daran ist erschienen die Liebe GOTTES  
 gegen uns / daß GOTT seinen  
 eingebornen Sohn gesandt hat in  
 die Welt / daß wir durch Ihn leben sol-  
 len / 1. Joh. IV. v. 9.

3.

Die Güte des HERRN ist / daß  
 wir nicht gar aus sind / seine Barm-  
 herzigkeit hat noch kein Ende / sondern  
 sie ist alle Morgen neu / und deine Treu-  
 ist groß. Der HERR ist mein Theil /  
 spricht meine Seele / darum wil ich auf  
 Ihn hoffen / Klagl. Jerem. III. v. 22.  
 23. 24.

1. Es



**L.**

I.

**L** S ist in keinen andern Heil / ist auch kein ander Nahme den Menschen gegeben / darinnen wir sollen selig werden / (als in dem Nahmen **JESU**) Ap<sup>o</sup>stel Geschicht IV. v. 12.

2.

**G** S ist ein **GOTT** / und ein Mittler zwischen **GOTT** und den Menschen / nemlich / der Mensch / **CHRISTUS** **JESUS** : Der sich selbst gegeben hat für alle / zur Erlösung / 1. Timoth. II. v. 5. 6.

3.

**G** Inen andern Grund kan niemand legen / ausser dem / der geleget ist / welcher ist **JESUS CHRISTUS** / 1. Corinth. III. v. 11.

**F.**

I.

**F**ürwahr **CR** trug unsere Kranckheit / und lud auf sich unser Schmercken.

F 4

ken.

Z  
ns/  
Jo

Z  
seiz  
t in  
fol

daß  
rma  
dern  
reu  
heil/  
auf  
. 22.

Es





ken. Wir aber hielten Ihn für den / der  
geplaget und von GOTT geschlagen  
und gemartert wäre. Aber Er ist um  
unser Missethat willen verwundet / und  
um unser Sünde willen zuschlagen. Die  
Straffe liegt auf Ihn / auf daß wir  
Friede hätten / und durch seine Wunden  
sind wir geheilet / Esa. LIII. v. 5. 6.

2.

Fället der Gerechte / so wird er nicht  
weggeworffen / denn der HERR er-  
hält ihn bey der Hand / Psalm XXXVII.  
v. 24.

3.

Friede wird mir der HERR schaffen.  
Friede wird Er mir dennoch schaffen.  
Es wird dennoch darzu kommen / daß Ja-  
cob wurzeln / und Israel blühen und  
grünen wird / Esa. XXVII. v. 5. 6.

G.

I.

GOTT hat uns erwählet / durch  
Christum / ehe der Welt Grund  
geles



geleget war. Und hat uns verordnet zur  
 Kindschafft gegen Ihm selbst durch  
**JESUM CHRISUM** / Ephes. I.  
 v. 4.

2.

**GOTT** hat den/ der von keiner Sünde  
 wuste / für uns zur Sünde ge-  
 macht / auf daß wir würden in Ihm die  
 Berechtigkeith / die für Gott gilt / 2. Cor  
 rinth. V. v. 21.

3.

**GOTT** / der da reich ist von Barm-  
 herzigkeit / durch seine grosse Liebe /  
 damit Er uns geliebt hat / da wir todt  
 waren in den Sünden / hat Er uns samt  
 Christo lebendig gemacht / Eph. II, 4. 5.

4.

1.

**HERR** / wenn ich nur dich habe / so  
 frage ich nichts nach Himmel und  
 Erden. Wenn mir gleich Leib und  
 Seel verschmacht / so bist du doch / Gott /

5

alles





allezeit meines Hertzens Trost und mein  
Theil / Psal. LXXIII. v. 26.

2.

**H**ERR / deine Güte reichet / so weit der  
Himmel ist / und deine Wahrheit / so  
weit die Wolcken gehen / Ps. XXXVI, 6.

3.

**A**lleluja! denn der allmächtige **G**ott  
hat das Reich eingenommen. Laß  
set uns freuen und frölich seyn / und Ihm  
die Ehre geben / denn die Hochzeit des  
Lammes ist kommen / Offenb. Joh. XIX.  
v. 6.

**I.**

1.

**I**ch weiß / an welchen ich gläube /  
und bin gewiß / daß Er mir kan  
meine Beylage bewahren / bis an jenen  
Tag / 2. Timoth. I. v. 12.

2.

**J**ESUS CHRISTUS hat uns  
gewaschen von den Sünden mit sei-  
nem Blut / Offenb. Joh. I. v. 5.

3. Ich



3.

**I**ch weiß / daß mein Erlöser lebt / und  
 Er wird mich hernach aus der Erden  
 auferwecken / und werde darnach mit die-  
 ser meiner Haut umgeben werden / und  
 werde in meinem Fleische **G**ott sehen /  
 denselben werde ich mir sehen / und mei-  
 ne Augen werden Ihn schauen und kein  
 Fremder / Hiob. XIX. v. 25. 26. 27.

**K.**

1.

**E**iner wird zu schanden / der dein  
 (**O** **G** **O** **T** **T**!) harret / Ps. XXV.  
 v. 3.

2.

**E**ine Creatur mag uns scheiden von  
 der Liebe **G**ottes / die in **C**hristo  
**J** **E** **S** **U** ist / unsern **H** **E** **r** **r** **n** / Rom. IX.  
 v. 39.

3.

**K**ündlich groß ist das gottselige Geheis-  
 sniß / **G** **O** **T** **T** ist offenbaret im  
 Fleisch / gerechtfertiget im Geist / erschie-  
 nen

**S** 6

nen

lein

der  
 so  
 6.

ott  
 als  
 hm  
 des  
 IX.

be/  
 an  
 en

ns  
 eis  
 ch



nen den Engeln / geprediget den Heyden /  
 aufgenommen in die Herrlichkeit /  
 I. Timoth. III. v. 16.

1.

**E**ben wir / so leben wir dem HErrn /  
 sterben wir / so sterben wir dem  
 HErrn / darum / wir leben / oder sterben /  
 so sind wir doch des HErrn /  
 Rom. XIV. v. 8.

2.

**L**asset uns hinzutreten mit Freudigkeit  
 zu dem Gnaden-Stul / Hebr. IV.  
 v. 16.

3.

**L**eben und Wohlthat hast du an mir  
 gethan / und dein Aufsehen bewahret  
 meinen Odem. Und wie wohl du solches  
 in deinen Herzen verbirgest / so  
 weiß ich doch / daß du deß gedenckest /  
 Hiob X. v. 12. 13.

1. Man



**M.**

1.

**U**n singet mit Freuden vom Sieg  
in den Hütten der Gerechten/ die  
Tichte des HERRN behält den Sieg/  
Psal. CXIIX. v. 13.

2.

**M**eine Seele harret nur auf GOTT/  
denn Er ist meine Hoffnung. Er  
ist mein Hort / meine Hülffe und mein  
Schutz / daß ich nicht fallen werde. Bey  
GOTT ist mein Heil / meine Ehre / der  
Fels meiner Stärcke / meine Zuversicht  
ist auf GOTT / Ps. LXII. v. 6. 7. 8.

3.

**M**it GOTT wollen wir Thaten  
thun / Er wird unsre Feinde unter-  
treten / Psal. CIIIX. v. 13.

**N.**

1.

**U**n wir denn sind gerecht worden  
durch den Glauben / so haben wir



Friede mit Gott / durch unsern Herrn  
JESUM Christ / Rom. V. v. 1.

2.

Niemand weiß / was in Gott ist /  
ohn der Geist Gottes. Wir aber  
haben nicht empfangen den Geist der  
Welt / sondern den Geist aus Gott /  
daß wir wissen können / was uns von  
Gott gegeben ist / 1. Cor. II. v. 11, 12.

3.

Nicht um der Werke willen der Ge-  
rechtigkeit / die wir gethan hätten /  
sondern nach seiner Barmherzigkeit  
macht Er uns selig / Tit. III. v. 5.

G.

I.

Da ich schon wandert im finstern  
Thal / fürchte ich kein Unglück /  
denn du / Herr / bist bey mir / dein Ste-  
cken und Stab trösten mich / Ps. XXIII.  
v. 4.

2. Ob



2.

**D** B wohl Christus gecreuziget ist  
in der Schwachheit / so lebet Er  
doch in der Krafft Gottes / 2. Cor. XIII.  
v. 4.

3.

**D** Wie ist die Barmherzigkeit des  
HERREN so groß / und lasset sich  
gnädig finden denen / so sich zu Ihm be-  
kehren / Sir. XVII. v. 28.

P.

1.

**P** Rediget von den Gerechten / daß  
sie es gut haben / Esa. III. v. 10.

2.

**P** Reiß / und Ehre / und unvergängli-  
ches Wesen ( wird Gott geben )  
denen / die mit Gedult / in guten Wer-  
cken / trachten nach dem ewigen Leben /  
Rom. II. v. 8.

3.

**P** Reiß Jerusalem den HERREN /  
lobe Zion deinen GOTT. Denn  
Er



Er macht feste die Kiegel deiner Thor/  
und segnet deine Kinder drinnen/  
Psal. CXLVII. v. 12.

**R.**

1.

**R** Abbi / du bist Gottes Sohn/  
Joh. I. v. 49.

2.

**R** Ichten wir uns selbst / so werden  
wir nicht gerichtet. Wenn wir aber  
gerichtet werden / werden wir von dem  
HERRN gezüchtigt / auf daß wir nicht  
samt der Welt verdammet werden/  
2. Cor. XI. v. 31. 32.

3.

**R** Osse helffen nicht / und ihre Stär-  
cke errettet nicht. Unser Seele har-  
ret auf den HERRN / Er ist unser Hülffe  
und Schild / Ps. XXXIII. v. 17. 20.

**S.**

1.

**S** Jhe / das ist Gottes Lamm / welches  
der Welt Sünde trägt / Joh. I. 29.  
2. So



2.

**S**an eines Sünde viel gestorben  
 sind / so ist vielmehr Gottes Gna-  
 de und Gabe vielen reichlich wiederfah-  
 ren / durch IESUM Christ / Rom. V.  
 v. 15.

3.

**S**ind wir den Kinder / so sind wir auch  
 Erben / nemlich Gottes Erben / und  
 Mit-Erben Christi / so wir anders mit  
 leiden / auf daß wir auch mit zur Herrlig-  
 keit erhaben werden / Rom. IIX. v. 17.

**T.**

**T**reu ist GOTT / der sie (die Hoff-  
 nung der Bekantniß) verheissen  
 hat / Hebr. X. v. 23.

2.

**S**od / wo ist dein Stachel? Hölle / wo  
 ist dein Sieg? Gott aber sey Danck /  
 der uns den Sieg gegeben hat / durch  
 unsern HERRN IESUM Christum /  
 1. Cor. XV. v. 55.

3. Trüb:



3.

**K**üßsal bringet Gedult / Gedult aber bringet Erfahrung / Erfahrung aber bringet Hoffnung / Hoffnung aber lässet nicht zu schanden werden. Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz / durch den heiligen Geist / welcher uns gegeben ist / Rom. V. v. 3. 4. 5.

U. V.

1.

**U**ns ist ein Kind geboren / ein Sohn ist uns gegeben / welches Herrschafft ist auf seiner Schulter. Und Er heißt Wunderbar / Rath / Krafft / Held / ewig Vater / Friede Fürst / Esa. IX. v. 6.

2.

**I**n diesem I E S U zeugen alle Propheten / daß durch seinen Namen alle / die an Ihn glauben / Vergebung der Sünden empfangen sollen / Apost. Gesch. X. v. 43.

3. Un-



3.

**U**nsere Wandel ist im Himmel / von  
dannem wir auch warten des Heis-  
landes JESU Christi des HERRN/  
welcher unsern nichtigen Leib verklären  
wird / daß er ähnlich werde seinem ver-  
klärten Leibe / nach der Wirkung / da-  
mit Er kan auch alle Dinge Ihm unter-  
thänig machen / Phil. III. v. 20. 21.

**W.**

1.

**I**hr werden ohne Verdienst ges-  
recht / aus seiner Gnade / durch  
die Erlösung / so durch Christum JESUM  
geschehen ist / Rom. III. v. 24.

2.

**I**hr wissen / daß der / so den HERRN  
JESUM hat auferweckt / wird uns  
auch auferwecken / durch JESUM / 2. Cor-  
inth. IV. v. 14.

3.

**W**o die Sünde mächtig worden ist /  
da ist doch die Gnade viel mächtiger  
worden / Rom. V. v. 20. Zur



3.

1.

**Z**ur selbigen Zeit und in denselbigen  
**T**agen wird man die Missethat  
 Israel suchen / spricht der HErr / aber  
 es wird keine da seyn / Jer. L. v. 20.

2.

**Z**ion spricht / der HErr hat mich ver-  
 lassen / der HErr hat mein vergessen.  
 Kan auch ein Weib ihres Kindleins ver-  
 gessen / daß sie sich nicht erbarme über den  
 Sohn ihres Leibes? Und ob sie schon des-  
 selben vergesse / so wil ich doch dein nicht  
 vergessen. Sihe / in die Hände hab ich  
 dich gezeichnet / Esa. XLIX. v. 14.

3.

**Z**u der Zeit wird das Haus David und  
 die Bürger zu Jerusalem einen freyen  
 offenen Born haben wider die Sünde  
 und Unreinigkeit / Zach. XIII. v. 1.

Im





Im Nahmen JESU!

Goldselige Nahmen

Des

WAS WIRD

WAS WIRD

Welche eine ausgeschüttete Salbe der glaubigen Seelen; Das durch sie abgewaschen/geheiligt und gerecht worden.

A.

W und O / Offenb. Joh. I. v. 8. Abgesondert von den Sündern/Hebreer VII. v. 26.

Allerhöchste / Psal. LXXXIX. v. 28.

All





- Allmächtige / Offenb. Joh. I. v. 8.  
 Allmächtiger Gott / Offenb. Joh.  
 hann. XIX. v. 6.  
 Amen / Offenb. Joh. III. v. 14.  
 Ander Adam / ander Mensch / 1. Cor.  
 rinth. XV. v. 45. 47.  
 Anfang / Coloss. I. v. 18.  
 Anfang der Creatur Gottes / Of-  
 fenb. Joh. III. v. 4.  
 Anfänger des Glaubens / Hebr. XII.  
 v. 2.  
 Arm um unsert willen / 2. Cor. VIII.  
 v. 9.  
 Arzt / 2. Buch Moses XV. v. 26.  
 Auferstehung / Joh. XI. v. 25.  
 Auferstehen vieler in Israel / Luc.  
 II. v. 34.  
 Aufgang aus der Höhe / Luc. I. v. 78.  
 Außerkorn / Hohent. Sal. V. v. 10.  
 Auserwehltter Gottes / Esa. XLII.  
 v. 1.  
 Auserwehltter Eckstein / 1. Petr. II.  
 v. 6.

Aus=



Ausgeschüttete Salbe / Hohent. Sas  
lom. I. v. 2.

B.

Barmhertzig / Hebr. II. v. 17.  
Bewehrter Stein / Esa. XXVIII.  
v. 16.

Bischoff der Seelen / 1. Petr. II.  
v. 25.

Blume zu Saron / Hohent. Sal. II.  
v. 1.

Bräutigam / Hebr. II. v. 17.

Brod / das von Himmel kömmt /  
Joh. VI. v. 50.

Brod des Lebens / Joh. VI. v. 33.

Bürge / Hebr. VII. v. 22.

Burg / Psal. XVIII. v. 3.

C.

Christus / Joh. VI. v. 69.

Christus der Herr in der Stadt  
David / Luc. II. v. II.

Christ / Actor. XVIII. v. 29.

Christ des Herrn / Luc. II. v. 26.

Da=



## D.

**D**avid / Ezech. XXXIV. v. 23.

Demütig / Matth. XI. v. 29.

Diener der Beschneidung / Rom. XV.  
v. 8.

Draube / Hohent. Gal. I. v. 14.

Durchbrecher / Mich. II. v. 23.

## E.

**E**benbild Gottes / 2. Corinth. IV.  
v. 4.

Ebenbild des unsichtbaren Gottes  
/ Coloss. I. v. 15.

Ebenbild Gottes Wesens / Ebr. I.  
v. 3.

Erstein / Ephes. II. v. 20.

Eigner Sohn Gottes / Rom. IX.  
v. 32.

Eingebornener Sohn Gottes / Joh.  
hann. III. v. 16.

Einiger Hirte / Ezech. XXXIV. v. 23.

Emmanuel / Matth. I. v. 23.

Ende / Offenb. Joh. I. v. 8.

Ende



- Ende des Gesetzes / Rom. X. v. 4.  
 Engel / so vor Ihm (GOTT) ist /  
 Esa. LXIII. v. 9.  
 Engel des Bundes / Mal. III. v. 1.  
 Erbe / Matth. XXI. v. 38.  
 Erbe über alles / Hebr. II. v. 2.  
 Erb<sup>h</sup> ERK über alle Heyden /  
 Psal. LXXXII. v. 8.  
 Ehre GOTTes des Vaters / Phil. II.  
 v. 11.  
 Erlöser / Esa. LX. v. 16.  
 Erlösung / 1. Corinth. I. v. 30.  
 Erretter / Psal. XL. v. 18.  
 Erste / Offenbar. Joh. I. v. 11.  
 Erstgebahrne vor allen Creatu-  
 ren / Coloss. I. v. 15.  
 Erstgebahrne unter vielen Brü-  
 dern / Rom. II. v. 29.  
 Erstgebahrne von den Todten /  
 Coloss. I. v. 18.  
 Erstling / 1. Cor. XV. v. 23.  
 Erzhirte / 1. Petr. V. v. 4.  
 Erwehlet / Esa. XLIV. v. 1.  
 Ewig Leben / 1. Johan. V. v. 20.  
 G Ewig



Ewiglich Priester / Psal. CX. v. 4.

Ewig Vater / Esa. IX. v. 6.

F.

Fels / Matth. XVI. v. 18.

Fels des Heils / 5. B. Mos. XXXII. v. 15.

Fest Schloß / Sprüchw. Sal. XVIII. v. 10.

Feurige Mauer / Zachar. II. v. 5.

Fleisch / Joh. I. v. 14.

Gluck für uns / Gal. III. v. 13.

Freund / Hohent. Salom. I. v. 13.

Freundlich / 1. Petr. II. v. 3.

Friede / Eph. II. v. 14.

Friedefürst / Esa. IX. v. 6.

Fürbild / 1. Petr. II. v. 21.

Fürbitter / Luc. XXII. v. 32.

Fürsprecher / 1. Joh. II. v. 1.

Fürst / Actor. V. v. 31.

Fürst der Könige auf Erden / Offenb. Joh. I. v. 5.

Fürst des Lebens / Actor. III. v. 15.

G.



G.

Gabe Gottes / Joh. IV. v. 10.  
 Gabe GOTTES geopffert /  
 Ephes. V. v. 2.

Gehorsam bis zum Tode / ja zum  
 Tode am Creuz / Philipp. II.  
 v. 6.

Beliebter / Ephes. I. v. 6.

Gelobet über alles in Ewigkeit /  
 Rom. IX. v. 5.

Gelobter / Matth. XXI. v. 9.

Gerechte / Esa. LIII. v. 11.

Gerechter / Zach. IX. v. 9.

Gerecht Gewächs / Jerem. XXIII.  
 v. 5.

Gerechtigkeit / Jerem. XXIII. v. 6.

Gesalbter / Ebr. I. v. 9.

Gesetzes Ende / Rom. X. v. 4.

Herren / 1. Joh. I. v. 7.

Gewächs Davids / Jerem. XXIII.  
 v. 5.

Glanz der Herrlichkeit des Vaters /  
 Hebr. I. v. 3.

G 2

Gna



GnadenStul / Rom. III. v. 25.

GOTT / Hebr. I. v. 8.

GOTT mit uns / Matth. I. v. 23.

GOTT im Fleisch offenbaret / 1. Tim.  
moth. III. v. 16.

Gottes Lamm / Joh. I. v. 29.

Gottes Sohn / Ebr. V. v. 8.

Gottes Wort / Offenb. Joh. XIX.  
v. 13.

Groß / Luc. I. v. 32.

Grosser Prophet / Luc. VII. v. 16.

Grund der Seligkeit / 1. Corinth. III.  
v. 11.

Grundstein / Esa. XXII. v. 16.

Guter Hirte / Joh. X. v. 14.

H.

Haupt der Gemeine / Ephes. V.  
v. 23.

Heyden Trost / Hagg. II. v. 8.

Heil / Esa. XLIX v. 6.

Heiland / Luc. II. v. 11.

Heiland aller Menschen / 1. Tim. IV.  
v. 10.

Heil



- Heiland Gottes / Luc. III. v. 6.  
 Heiland Israelis / Act. XIII. v. 23.  
 Heilbrunnen / Esa. XII. v. 3.  
 Heilig / Esa. LVII. v. 15.  
 Heilig und höher ist sein Name /  
 Psal. CX. v. 9.  
 Heilige / Luc. I. v. 35.  
 Heiliger / Act. XIII. v. 35.  
 Heiligung / 1. Cor. I. v. 10.  
 Held / Esa. IX. v. 6.  
 Helfer / Zach. IX. v. 9.  
 Heller Morgenstern / Offenb. Jo-  
 hann. XXII. v. 16.  
 Henne / Matth. XXIII. v. 37.  
**HERR** / Joh. XX. v. 28.  
**HERR** alleine / Psal. XXCIII. v. 19.  
**HERR** aller Herren / Offenb. Jo-  
 hann. XIX. v. 16.  
**HERR** der Erndte / Matth. IX.  
 v. 38.  
**HERR** der Herrlichkeit / 1. Cor. II.  
 v. 8.  
**HERR** der Heerscharen / Zachar. II.  
 v. 8.



**HERR** / der unser Gerechtigkeit ist /

Jer. XXIII. v. 6.

**HERR** fornen an / Mich. II. vers.

13.

**HERR** in Israel / Mich. VI. v. 2.

**Herrlich** / Ps. IIX. v. 2.

**Herrscher** / Num. XXIV. v. 19.

**HERR**, unser Herrscher / Psal. IIX.

v. 2.

**HERR** Zebaoth / Jerem. X. v. 16.

**Hergentündiger** / Actor. I. v. 24.

**Hergens**, Trost / Psalm. LXXIII.

v. 26.

**Hertzog** / Matth. II. v. 6.

**Hertzog** der Seligkeit / Hebr. II.

v. 10.

**Hertzog** über Israel / Matth. II.

v. 6.

**Hinde** / Psal. XXII. v. 1.

**Hire** / Psal. XXIII. v. 1.

**Hirte** der Schafe / Hebr. XIII. v. 17.

der sein Leben läffet für die

Schafe / Joh. X. v. 15.

Höch





Höchste in aller Welt / Ps. LXXXIII.

v. 19.

Höher denn der Himmel / Hebr. VII.

v. 26.

Hoffnung der Auserwehltten / 1. Thes.

sal. I. v. 3.

Hoffnung der Herrlichkeit / Coloss. I.

v. 27.

Hoherpriester / Hebr. II. v. 17.

Hoherpriester der zukünftigen Gü-

ter / Hebr. IX. v. 11.

Hoherpriester für Gott / Ebr. II.

v. 17.

Hoherpriester nach der Ordnung

Melchisedech / Hebr. V. v. 10.

Hoherpriester über das Haus Got-

tes Hebr. X. v. 21.

Horn des Heils / Luc. I. v. 69.

Hort / Psal. XLIX. v. 3.

Hülffe / Psal. XXXIII. v. 20.

Hülffe aus Zion / Psal. XIV. v. 7.

Hüter Israel / Psal. CXXI. v. 4.

Hütte / Esa. IV. v. 6.



J.

**J**acobs Schatz / Jer. X. v. 16.

**J**esus / Matth. I. v. 21.

**J**esus aus Galilea von Nazareth /  
Marc. I. v. 9.

**J**esus von Nazareth / Luc. XXIV.  
v. 19.

**J**esus Christus / Hebr. XIII. v. 8.

**I**mmmanuel / Esa. VII. v. 14.

**J**unger Hirsch / Hohent. Salom. II.  
v. 9.

K.

**K**ind / Esa. IX. v. 6.

**K**ind Gottes / Actor. IV. v. 27.

**K**ind in der Krippen / Luc. II. v. 16.

**K**indlein / Matth. II. v. 11.

**K**necht Gottes / Esa. XLI. v. 11.

**K**önig / Psal. II. v. 6.

**K**önig aller Könige / Offenbar. Jo-  
han. XIX. v. 16.

König



König der Ehren / Psalm XXIV.

v. 9.

König der Jüden / Joh XIX. v. 19.

König der Wahrheit / Johann. XIIX.

v. 37.

König von Israel / Johann. XII.

v. 13.

König zu Zion / Psal. II. v. 6.

Köstlicher Eckstein / 1. Petr. II. v. 6.

Krafft / Esa. IX. v. 6.

Krafft des Höchsten / Luc. I. v. 35.

L.

Ursprung / das erwürget ist von An-  
fang der Welt / Offenb. Joh.

XIII. v. 8.

Lamm Gottes / Joh. I. v. 29.

Leben / Joh. XIV. v. 6.

Lebendige / Offenb. Joh. I. v. 18.

Lebendiger Gott / Psal. LXXXIV.

v. 3.

Lebens Krafft / Psal. XXVII. v. 1.

Lebendiger Stein / 1. Petr. I. v. 4.

G 5

Lehr



von Gott / Joh. III. v. 2.  
 | mit gelehrter Zunge / Esa.  
 Lehrer / L. v. 4.  
 | der Gerechtigkeit / Es. LXIII.  
 | v. 1.

Letzte Adam / 1. Cor. XV. v. 45.  
 Letzter / Offenb. Joh. L v. 11.  
 Lieblich / Hohent. Sal. I. v. 16.  
 Licht / Joh. XII. v. 46.  
 Licht der Heyden / Esa. XLII. v. 6.  
 Licht der Welt / Joh. IX. v. 12.  
 Licht des Lebens / Joh. IX. v. 12.  
 Licht zu erleuchten die Heyden /  
 Luc. II. v. 31.

Löwe vom Geschlecht Juda / Of-  
 fenb. Johan. V. v. 5.

Lohn / Gen. XV. v. 1.

**M.**

Mann / Actor. XVII. v. 31.  
 Maria Sohn / Marc. VI. v. 3.  
 Mächtige in Jacob / Esa. LX. v. 16.

Mäch-



Mächtig im Streit / Psal. XXIV.

v. 8.

Mächtig von Thaten und Worten / Enc. XXIV. v. 19.

Meister / Joh. XIII. v. 13.

der Einige / Matth. XXIII.

v. 8.

zu helffen / Esa. LXIII. v. 1.

Mensch / 1. Timoth. II. v. 5.

Menschen Sohn / Joh. III. v. 13.

Mensch in Gnaden / Rom. V. v. 15.

Messias / Joh. I. v. 41.

Menschen Hüter / Hiob VII. v. 20.

Michaei / Offenb. Joh. XII. v. 7.

Mittler des neuen Testaments /

Hebr. IX. v. 15.

Mittler zwischen Gott und den

Menschen / 1. Timoth. II. v. 5.

Morgenstern / Offenbar. Joh. XXII.

v. 15.

N.

Nahme über alle Nahmen /

Phil. II. v. 9.

G 6

Nab:



**Nahme /** geschriebener **Nahme /**  
den niemend weiß / denn  
Er selbst / Offenb. Jos  
han. XIX. v. 12.

in dem sich beugen sollen  
alle der Knie / die im  
Himmel / und auf Er-  
den / und unter der  
Erden sind / Phil. II.  
v. 10.

der da ist / wie eine aus-  
geschüttete Salb / Ho-  
henl. Sal. I. v. 3.

darinnen unser Heil und  
Seligkeit ist / Actor. IV.  
v. 12.

dadurch alle / die an ihn  
gläuben / Vergebung  
der Sünden empfa-  
hen sollen / Actor. X.  
v. 43.

**Neuer Name /** Offenbar. Joh. III.  
v. 12.

**Nothhelfer /** Jer. XIV. v. 8.

O / Of



**S.**

**S** / Offenb. Joh. I. v. 8.  
 Ohne Sünde / Ebr. V. v. 15.  
 Opfer / Ephes. V. v. 2.  
 Offener Born wider die Sünde  
 und Unreinigkeit / Zachar. XIII.  
 v. 1.  
 Osterlamm / 1. Cor. V. v. 7.

**P.**

**P** Anier der Völcker / Esa. XI.  
 v. 10.  
 Pfleger der heiligen Güter / Ebr. II X.  
 v. 2.  
 Prediger / Psal. XXII. v. 23.  
 Preis des Volcks Israel / Luc. II.  
 v. 32.  
 Priester / Psal. CX. v. 4.  
 Prophet / Luc. XXIV. v. 19.  
 Psalm / Esa. XII. v. 2.  
 Püschel Myrrhen / Hohent. Gal. I.  
 v. 13.



**D.**

**D** Velle des lebendigen Wassers /  
Jer. XVII. v. 13.

**R.**

**R** Abbi / Joh. I. v. 49.

**R**abbuni / Joh. XX. v. 16.

**R**ath / Es. IX. v. 6.

**R**ehe / Hohent. Sal. II. v. 9.

**R**eich / 2. Cor. IX. v. 9.

**R**einigung unser Sünde / Ebr. I.  
v. 3.

**R**ichter / Act. 17. v. 31.

**R**ose im Thal / Hohent. Salom. II.  
v. 1.

**R**oth / Hohent. Salom. V. v. 10.

**R**uthe vom Stamm Isai / Esa. XI.  
v. 1.

**S.**

**S** Anffmützig / Matth. XI. v. 29.

**S**cepter aus Israel / Num.  
XXIV. v. 17.

Schatz



Schatten / Psal. CXXI. v. 5.  
 Schatten für der Hitze / Esa. XXV.  
 v. 4.  
 Schild / Psal. LXXXIV. v. 12.  
 Schilo / Genes. XLIX. v. 10.  
 Schirm / Psal. XCI. v. 1.  
 Schlüssel zur Hell und Tod habend /  
 Offenb. Joh. I. v. 18.  
 Schönste unter den Menschen Kin-  
 dern / Psal. XLV. v. 13.  
 Schutz / Psal. XIX. v. 4.  
 Seligmacher / 1. Timoth. I. v. 15.  
 Sohn / Ebr. I. v. 2.  
 Sohn David / Matth. v. 1.  
 Sohn des Allerhöchsten / Luc. I.  
 v. 32.  
 Sohn Gottes / Joh. XX. v. 31.  
 Sohn über sein Haus / Ebr. III. v. 6.  
 Sonne / Psal. LXXXIV. v. 12.  
 Sonne der Gerechtigkeit / Mal. IV.  
 v. 2.  
 Stärke der Geringen und Armen /  
 Esa. XXV. v. 4.

Stärz

ers/  
 I.  
 II.  
 XI.  
 m.  
 at=



**S**tärckerer / Luc. XI. v. 22.

**S**tein / Psal. CXIIX. v. 22.

**S**tern aus Jacob / Num. XXIV.  
v. 17.

**T.**

**T**heil / Psal. LXXIII. v. 26.

**T**estaments Ausrichter / Ebr.  
VII. v. 22.

**T**estaments Mitler / Ebr. IIX. v. 6.

**T**hür zu den Schaafen / Johan. X.  
v. 7.

**T**reue / Offenb. Joh. III. v. 14.

**T**riumphirer / Coloss. II. v. 15.

**T**rost / Psal. LXXIII. v. 26.

**T**rost Israel / Jer. XIV. v. 8.

**T**rost der Heyden / Haggai II. v. 8.

**T**röster der Traurigen / Esa. LXI.  
v. 2.

**V. U.**

**V**ater / Esa. IX. v. 6.

**V**erwinder / Offenb. Johan. V.  
v. 5.

Ver=



Verbergung für dem Wetter / Esa.

IV. v. 6.

Versöhnung für unsere Sünde /

1. Joh. II. v. 2.

Versucht allenthalben / Ebr. V. v. 15.

Vertreter / Rom. IX. v. 34.

Unschuldig / unbefleckt / Hebr. VII.

v. 26.

Unschuldig Blut / Matth. XXVII.

v. 4.

Unser **HERR** / Ebr. VII. v. 14.

Unser **HERR JESUS** / Ebr. XIII.

v. 20.

Vollender des Glaubens / Hebr. XII.

v. 2.

Voller Gnaden und Wahrheit / Jo-

hann. I. v. 14.

Vollkommen / Hebr. VII. v. 28.

Ursach zur ewigen Seligkeit / Hebr.

V. v. 9.

**W.**

**W**ahrhaftiger / Offenbar. Jo-

han. III. v. 14.

War:



Wahrhaftiger GOTT / 1. Joh. V.  
v. 20.

Wahrheit / Joh. XIV. v. 6.

Wasser des Lebens / Johann. IV.  
v. 14.

Weg / Joh. XIV. v. 6.

Weibes Saame / Gen. III. v. 15.

Weinstock / Joh. XV. v. 1.

Weiß / Hohel. Sal. V. v. 10.

Weise / 1. Tim. I. v. 17.

Weisheit / 1. Corinth. I. v. 30.

Wort / Joh. I. v. 14.

Wort des Lebens / 1. Joh. I. v. 1.

Wort Gottes / Joh. I. v. 1.

Wunderbar / Esa. IX. v. 6.

Wurzel David / Offenbar. Joh. V.  
v. 5.

Wurzel des Geschlechts Davids /  
Offenbar. Joh. XXII. v. 16.

Wurzel Isai / Esa. XI. v. 10.

3.

Zebaoth / Psal. XXIV. v. 10.

Zema / Zach. VI. v. 12.

Zeit-



Zeuge / Offenb. Joh. I. v. 5.  
 Zuflucht für dem Ungewitter / Esa.  
 XXV. v. 4.  
 Zuversicht der Armen / Psal. XIV.  
 v. 6.  
 Zuversicht aller auf Erden / Psal.  
 LXV. v. 6.  
 Zweig aus der Wurzel Jesai / Esa.  
 XI. v. 1.



Mein



**W**ein Freund / du  
 bist mein / und ich  
 bin dein. Du bist / den  
 meine Seele liebet / du  
 bist mein Auserwehltter  
 Bräutigam / mein  
 Christus / mein Durch-  
 brecher / mein Emma-  
 nuel / mein Erlöser /  
 mein Fürsprecher / mein  
**W**ort / mein Hir-  
 te / mein **I**esu-  
 mein König / mein Le-  
 ben / mein Heiler / mein  
 Roth-



Nothhelffer / mein  
 sterck / mein Trophet /  
 meine Quelle des leben-  
 digen Wassers / meine  
 Rose im Thal / meine  
 Sonne / mein Theil /  
 meine Verfohnung für  
 alle meine Sünde / mein  
 Weg / meine Suver-  
 sicht / mein Alles in Al-  
 len. Ich halte Dich in  
 wahrem Glauben / und  
 wil Dich weder im Leben  
 noch Tode lassen / ich hoffe  
 auf



auf Dich/die ich/ Gott  
 Lob! deinen Nahmen  
 kenne. Führe du mich  
 nun auf rechter Strasse/  
 um deines Nahmens  
 willen / daß ich deinen  
 heiligen Nahmen alle-  
 zeit nach deinen Willen  
 fürchte/ liebe und lobe/  
 damit mir die Sonne  
 der Gerechtigkeit täg-  
 lich in Lieb und Leid auf-  
 gehe/ und du nimmer-  
 mehr meinen Nahmen  
 aus



aus dem Buche des  
 Lebens tilgest/ sondern  
 denselben/ wie Er zu mei-  
 ner Freude/ mit deinem  
 Blute im Himmel an-  
 geschrieben/ für deinen  
 Vater bekennest/ und  
 ich in meinem Leben mit  
 dem Namen deines Va-  
 ters an meiner Stirn  
 geschrieben/ bey Dir / o  
 Jesu Gottes Lam!

Das alle meine Sünde  
 träget/ auf dem Berge  
 Zion



Zion stehe / Dir die Ehre  
 gebe / und mit allen heilighen  
 Engeln und Ausgewehlten das Heilig /  
 Heilig / Heilig mit frohem  
 Munde singe. Unterdessen sey ich und bleibe  
 ewig deinem Nahmen Ehre und Lob /  
 mein **JAHER** und  
 mein **WORT**!  
 Amen.

E N D E.





Ung. I

D 117

ULB Halle 3  
002 745 429



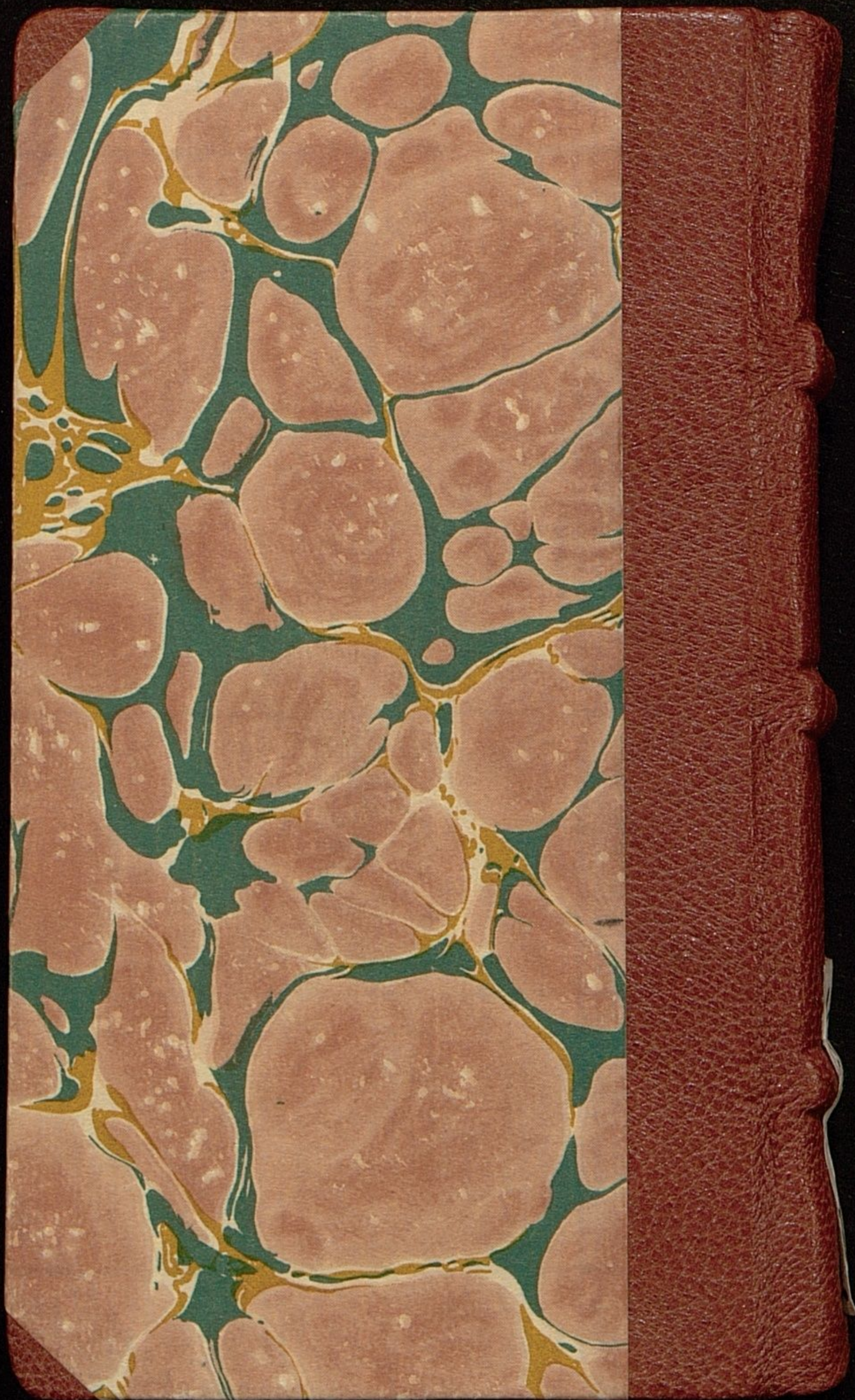
56

YD 17

G.K.











Im Nahmen **YESU!** 2

**Kühlwasser**  
in grosser  
**Witze des Creuzes**  
und  
**Der Trübsalen/**  
oder  
Christliche  
**Creutzlieder**  
und  
**Sprüche.**

\*\*\*\*\*  
MUNDE/STADT/  
gedruckt bey **BENEDICTO Schulzen!**  
**1685.**

